

ÖKOPROFIT Erfurt

Auszeichnung
2009

Erfurt 
LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN
Stadtverwaltung



Impressum

Herausgeber:



Redaktion:

Dezernat Stadtentwicklung und Umwelt – Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung

Layout:

Werbeagentur Kleine Arche GmbH, www.kleinearche.de

Texte und Bilder:

Erfurter ÖKOPROFIT-Betriebe, Stadtverwaltung Erfurt sowie die Kooperationspartner von ÖKOPROFIT Erfurt;
© Titelfoto: Bild13 SportPresseFotos, www.bild13.com

Druck:

City Druck GmbH Erfurt

gedruckt auf Recyclingpapier „RecyMago“
aus 100 % Altpapier

Hinweis:

ÖKOPROFIT® ist ein eingetragenes Warenzeichen der österreichischen Landeshauptstadt Graz.

Die Nutzungsrechte für die deutschen ÖKOPROFIT-Arbeitsmaterialien haben die Landeshauptstadt Graz und die Landeshauptstadt München.

Inhalt

12 Jahre Lokale Agenda 21 Erfurt	2
ÖKOPROFIT. Was ist ÖKOPROFIT?	4
ÖKOPROFIT in Erfurt	6
Was wird konkret gemacht bei ÖKOPROFIT?	6
ÖKOPROFIT-Auszeichnung	7
ÖKOPROFIT Erfurt – die Ergebnisse	8
Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen	9
Ausblick	9
Die Erfurter ÖKOPROFIT-Betriebe 2009	10
ÖKOPROFIT Erfurt – die Kooperationspartner	23
Die Erfurter ÖKOPROFIT-Betriebe 2009:	
Bosch Solar Energy AG	10
Bundesarbeitsgericht	11
Erfurt Bildungszentrum	12
Erfurter Teigwaren GmbH	13
Erfurter Verkehrsbetriebe AG	14
Klocke & Schumann GmbH & Co. KG	15
mdr Landesfunkhaus Thüringen	16
Messe Erfurt GmbH	17
NATURKOST ERFURT GmbH	18
PV Silicon Forschungs und Produktions GmbH	19
SWE Stadtwirtschaft GmbH	20
Sunways Production GmbH	21
Werbeagentur Kleine Arche GmbH	22

Liebe Erfurterinnen und Erfurter, sehr geehrte Leser,

ÖKOPROFIT ist seit zehn Jahren einer der wesentlichen Bestandteile der Lokalen Agenda 21 in unserer Stadt. Es ist das Referenzprojekt, mit dem Erfurter Betriebe und die Stadtverwaltung gemeinsam zeigen, was zukunftsfähiges und nachhaltiges Wirtschaften in Kooperation heißen kann. Der durch das Projekt geförderte intensive Dialog untereinander und die Möglichkeit des Austausches, sowohl mit der Wirtschaft als auch mit städtischen Behörden, stellen für die Betriebe einen weiteren wesentlichen und sehr geschätzten Aspekt dar.

Entsprechend des Kerngedankens ÖKOlogisch und PROFIT haben die teilnehmenden Betriebe mit ihren Umweltschutzmaßnahmen nicht nur die Umwelt entlastet sondern auch Kosten gesenkt: So wurden Ressourcen wie Energie und Wasser eingespart, Abfallmengen reduziert, aber auch Organisationsstrukturen optimiert oder der Arbeits- und Brandschutz verbessert. Viele der Maßnahmen konnten im laufenden Projektjahr realisiert werden, die damit verbundenen Einsparungen schlagen sich bereits auf den Betriebskonten nieder.

Für das Engagement der 13 ausgezeichneten Betriebe will ich mich in diesem Jahr gleich in mehrfacher Hinsicht bedanken: Ich freue mich zunächst, dass in dieser neunten Runde des Projektes zwölf Erfurter Unternehmen und mit der Sunways Production GmbH ein Unternehmen unserer Nachbarstadt Arnstadt ihren ganz spezifischen „ÖKOPROFIT“ erneut erwirtschaftet haben. Erneut deshalb, weil alle 13 Betriebe am sogenannten ÖKOPROFIT-Club teilnahmen und so die erneute Auszeichnung anstrebten. Einige Betriebe erhalten die Auszeichnung zum Erfurter ÖKOPROFIT Betrieb nun bereits zum vierten oder sechsten Mal. Die SWE Stadtwirtschaft GmbH, von Anfang an dabei, wird sogar zum neunten Mal ausgezeichnet. Eine Kontinuität, die sich für die Betriebe auszahlt, aber es uns als Stadtverwaltung auch gleichzeitig leichter macht, weitere Betriebe zu einer Teilnahme am Projekt zu motivieren.

Zudem sind die insgesamt 100 Betriebe, die seit dem Jahr 2000 in das Projekt einbezogen werden konnten, für mich auch Botschafter für den zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort Erfurt. Zwölf Betriebe nehmen an der im Herbst begonnenen Runde für Einsteiger teil und streben die Auszeichnung erstmals an.

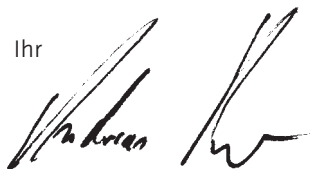
Weiterhin stellen die in den Betrieben eingesparten Ressourcen – und hierbei explizit 1000 Tonnen CO₂, so viel, wie 100 Personen pro Jahr an Emissionen hervorrufen – einen Beitrag zum weltweiten Klimaschutz dar. Denn als solchen verstehe ich unseren Anteil, den die lokale Ebene von Unternehmen, Bürgern und Stadt im Sinne des „Global denken – lokal handeln“ vor Ort gemeinsam geleistet hat und auch zukünftig leisten wird.

Nachdem im Jahr 2008 mit dem einstimmigen Beschluss des Erfurter Stadtrates zum „Integrierten Stadtentwicklungskonzept Erfurt 2020“ eine grundlegende Weichenstellung für die weitere Entwicklung der Stadt erfolgte, konnte mit der Besetzung der Stelle eines Klimakoordinators im Sommer 2009 ein zentraler Baustein in puncto Klimaschutz und Energie gelegt werden. Mit der Erarbeitung des integrierten Klimaschutzkonzeptes wurde bereits begonnen.

Angesichts der unbefriedigenden Ergebnisse des Klimagipfels in Kopenhagen im Dezember 2009 ist festzustellen, dass wichtige Impulse wohl weiterhin von der lokalen Ebene ausgehen werden. Dies verstehe ich aber zugleich als Aufforderung, sowohl auf die Landes- als auch die Bundesregierung einzuwirken, um auf allen Ebenen zielgerichtetes und entschlossenes Handeln zu erreichen. Vielleicht ist sogar die Einschätzung richtig, dass erfolgreiche Beispiele und das Engagement der Bürger und Unternehmern vor Ort die Handlungsbereitschaft der Länder und des Bundes steigern.

Dass das Land Thüringen seit dem Frühjahr 2009, unterstützt von einem Beirat zur nachhaltigen Entwicklung in Thüringen, an einer Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie arbeitet, wird eine systematische Abstimmung aller staatlichen Ebenen weiter voranbringen. Dass hierzu ein Konsultationsprozess mit der Thüringer Öffentlichkeit begonnen wurde, begrüße ich ausdrücklich und freue mich auf die weitere konstruktive Zusammenarbeit.

Ihr



Andreas Bausewein,
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Erfurt





Beirat zur
Nachhaltigen
Entwicklung
in Thüringen

12 Jahre Lokale Agenda 21 Erfurt

Nachhaltigkeitsstrategien von Bund, Ländern und Kommunen / Integriertes Klimaschutzkonzept Erfurt

DIE WIRTSCHAFT

Gegenwärtig gibt weder der Markt noch die Regierung der Wirtschaft eine klare Richtung, klare Signale, Grenzen und feste Vorgaben für nachhaltige Entwicklung vor. Eine neue Art von Public Private Partnership könnte das nötige Vertrauen schaffen und dabei helfen, die immensen Herausforderungen zu bewältigen, vor denen Deutschland beim Übergang zu einer ressourceneffizienten CO₂-armen Gesellschaft steht.

Roadmaps und Aktionspläne für die einzelnen Branchen könnten die notwendigen Plattformen liefern, die für die Planung einer langfristigen Technologieentwicklung, die notwendigen Infrastrukturinvestitionen und gesellschaftliche Transformation erforderlich sind. Sie könnten die Hauptinstrumente zum Aufbau der oben erörterten Public Private Partnerships sein.

Peer Review der deutschen Nachhaltigkeitspolitik

1992 fand in Rio der erste Weltgipfel für eine nachhaltige Entwicklung, der sogenannte Erdgipfel, statt. 179 Staaten einigten sich darauf, in Zukunft ihr Handeln am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung zu orientieren. Das dort verabschiedete Aktionsprogramm „Agenda 21“ bildet seitdem den Konsens, der global und lokal mit Inhalten gefüllt wird. Inhalte, die für eine nachhaltige ökologische, ökonomische und soziale Entwicklung im 21. Jahrhundert unabdingbar sind. Der durch die Agenda 21 angestrebte Ausgleich zwischen dem dauerhaften Schutz unserer Umwelt und der Lebensgrundlagen sowie der Befriedigung der Bedürfnisse der Menschen in der „Einen Welt“ – heute sowie für die kommenden Generationen – ist als Ziel weltweit unumstritten. Allein der Weg dahin bleibt auf allen Ebenen schwierig. Dies ist bei der Größe der vor uns liegenden Aufgaben wohl auch nicht verwunderlich.

Zur vielleicht stärksten Kraft der Agenda 21 entwickelte sich seit 1992 die kommunale Ebene. Vielfältigste Initiativen versuchen, gezielt bis hin zur individuellen persönlichen Aktivität einen Beitrag zu leisten. Nach dem weitgehenden Scheitern des Weltklimagipfels in Kopenhagen scheint diese Kraft auch weiterhin dringend erforderlich zu sein.

Nachdem Deutschland seit dem Jahr 2002 über eine nationale Nachhaltigkeitsstrategie verfügt und diese regelmäßig mit Fortschrittsberichten fortschreibt, hat auch das Land Thüringen seit dem Frühjahr 2009 mit der Erarbeitung einer Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie begonnen. Die Landesregierung wird hierbei von einem Beirat zur nachhaltigen Entwicklung in Thüringen unterstützt, der bereits in einen öffentlichen Konsultationsprozess mit Thüringer Bürgern und Akteuren eingetreten ist.

Auf der Grundlage des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Erfurt 2020 wird nun, unter Berücksichtigung dieser verbesserten Rahmenbedingungen, das Maßnahmenprogramm der Lokalen Agenda 21 für den Zeitraum 2010 bis 2012 fortgeschrieben.

Hiermit wird auf Thüringen und Erfurt bezogen die in der Peer Review zur deutschen Nachhaltigkeitspolitik geforderte vertikale Integration aller staatlichen Handlungsebenen künftig gewährleistet sein. Sie ist eine der Voraussetzungen für effizientes und zielgerichtetes Handeln, nicht zuletzt auch im Hinblick des Einsatzes der erforderlichen knappen finanziellen Ressourcen in Folge der Weltfinanzkrise.



Zu den Agenda-21-Veranstaltungen 2008/2009 zählten unter anderem das bundesweite Treffen der ausgezeichneten Städte der „UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ in Erfurt, der 2. Marktplatz von Gemeinnützigen und Unternehmen der BürgerStiftung Erfurt in der Oper und der Aktionstag der „Arena der Zukunft 2009 – KindGerecht“.

Integriertes Klimaschutzkonzept – gutes Klima in Erfurt

Ein wichtiges Ziel von ÖKOPROFIT in Erfurter Betrieben ist die Einsparung von Energie. Dadurch wird ÖKOPROFIT, das in Erfurt ein Projekt der Lokalen Agenda 21 ist, ein Baustein zum Klimaschutz in der Landeshauptstadt Erfurt. Die Verbindung der Agenda 21 mit dem Klimaschutz wurde auf internationaler Ebene schon bei der Entstehung der Agenda 21 deutlich: Die Agenda 21 war das Abschlussdokument der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro, bei der auch die Klimarahmenkonvention von den meisten Staaten unterzeichnet wurde.

Seit der Konferenz sind inzwischen fast 18 Jahre vergangen, aber in Bezug auf die internationalen Klimaschutzziele kann bisher kein Erfolg verbucht werden. Im Gegenteil – weltweit steigen die Emissionen treibhaus-schädlicher Gase noch immer. Demgegenüber rechnet der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen vor, dass eine sofortige Trendwende notwendig ist, und dann perspektivisch die Emissionen im Jahr 2050 um 50 bis 80 % gegenüber 1990 gesunken sein müssen. Wenn die Trendumkehr erst im Jahr 2015 erfolgt, bedeute dies jährliche globale Emissionsminderungen von 5 % (verglichen mit dem Niveau von 2008) um das Ziel zu erreichen, insgesamt bei der Erwärmung unter 2 °C zu bleiben. Für die Industriestaaten bedeutet dies natürlich deutlich schnellere Emissionsminderungen, da sie immer noch für die Mehrzahl der Emissionen verantwortlich sind.

Etwa 75 % der relevanten Emissionen werden in Städten verursacht, so dass es nicht verwundert, dass auch die Landeshauptstadt Erfurt neue Maßnahmen plant, um vor allem die Kohlendioxidemissionen zu reduzieren. Derzeit wird in Erfurt ein integriertes Klimaschutzkonzept erstellt. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit unter Einbeziehung des Projektträgers Jülich gefördert. Ziel ist es, in den Bereichen Energieerzeugung, Gebäudeenergiebedarf und Verkehr ein Handlungskonzept zu erstellen, das es der Stadt Erfurt ermöglicht, bis 2020 mindestens 20 % Kohlendioxid gegenüber 2008 einzusparen. Partner sind dabei unter anderen die Fachhochschule Erfurt mit den Instituten Verkehr und Raum (IVR) und INIT Bautronic Institut (IBIT) sowie die Stadtwerke Erfurt Gruppe.

Weiterhin werden die Wirtschaft und die Bürger dazu aufgefordert, sich an der Konzepterstellung zu beteiligen.

„Stadtrat und Stadtverwaltung Erfurt haben sich zu einem ambitionierten Weg nachhaltiger Stadtentwicklung – von Klimaschutz, erneuerbaren Energien und Energieeffizienz bis hin z.B. zu zukunfts-fähigen Mobilitätskonzepten – entschieden. Eine dem Klimawandel angemessene Realisierung erfordert als Rahmenbedingung verlässliche, langfristige Ziele und eine an diesen ausgerichtete finanzielle Begleitung von Bund und Land.“

Uwe Spangenberg,
Beigeordneter für Stadtentwicklung
und Umwelt

BESCHLEUNIGUNG DES WANDELS

Deutschland scheint nicht gut darauf vorbereitet zu sein, notwendige Veränderungen zu beschleunigen, um die Probleme einer sich schnell ändernden globalen Umwelt zu bewältigen.

Aus unserer Sicht als externe Beobachter sehen wir gute Beispiele für politisches Handeln in Deutschland, aber wir sehen auch erhebliche Möglichkeiten, die unterbewertet, verpasst oder verloren wurden.

In Deutschland scheint man sich viel mit sich selbst zu beschäftigen. Das verbraucht Ressourcen, die besser für konkrete Maßnahmen eingesetzt werden könnten.

Peer Review der deutschen Nachhaltigkeitspolitik



ÖKOPROFIT. Was ist Ökoprofit?



ÖKOPROFIT – Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik – ist ein Programm zur wirtschaftlichen Stärkung von Betrieben durch vorsorgenden Umweltschutz.

In Workshops und bei individuellen Firmenberatungen analysieren Betriebe verschiedenster Größenordnungen ihren Energie- und Materialverbrauch, ihre Stoffkreisläufe, die Produkte selbst, Mitarbeitermotivation im Umweltbereich, Brand- und Arbeitsschutz und vieles mehr. Ziel ist es, Ressourcen zu sparen, Emissionen zu vermeiden und letztendlich betriebliche Kosten wie auch ökologische Folgekosten zu senken.

Überdies ist ÖKOPROFIT eine günstige Möglichkeit, Erfahrungen mit anderen Betrieben auszutauschen, mehr Rechtssicherheit in speziellen Fragen zu erlangen und den betrieblichen Kontakt zu kommunalen Behörden zu verbessern.

Eine Auszeichnung als ÖKOPROFIT-Betrieb trägt zu einem steigenden Image der beteiligten Betriebe bei; zudem ist ÖKOPROFIT eine kostengünstige Vorarbeit für spätere Zertifizierungen nach EMAS II oder ISO 14001.

ÖKOPROFIT ist bewusst angelegt als Kooperationsprojekt zwischen Kommune und Wirtschaft. Es wurde 1993 im österreichischen Graz entwickelt und wird dort seitdem kontinuierlich durchgeführt. In München wur-

de das Konzept bereits 1996 auch auf deutsche Verhältnisse angepasst. Bisher wurde ÖKOPROFIT von mehr als 90 europäischen Städten, darunter 83 im deutschen Netzwerk, eingeführt. Über 2000 Betriebe konnten bereits als ÖKOPROFIT-Betrieb von ihren Kommunen oder Landkreisen ausgezeichnet werden, viele von ihnen in sogenannten ÖKOPROFIT-Clubs bereits mehrfach.

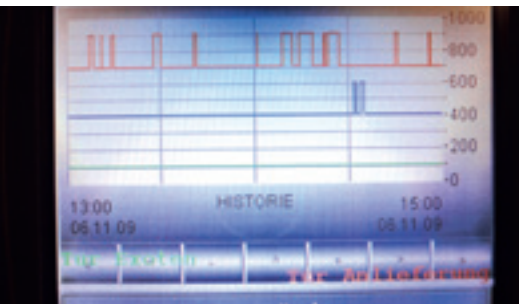
War Erfurt im Jahr 1999 zunächst die erste Stadt, die ÖKOPROFIT in den neuen Bundesländern eingeführt hat, so ist mit Eisenach/Wartburgregion, Mühlhausen, Jena, Saale-Holzland-Kreis, Gera und erstmalig 2008 Weimar auch in Thüringen ein kleines Netzwerk entstanden.

Von der ersten chinesischen Stadt Panzhuhua in Zusammenarbeit mit Hannover oder aus einer wissenschaftlichen Zusammenarbeit des polnischen Chestochowa und Dresden heraus ergeben sich von den Niederlanden, Italien, Ungarn, Slowenien, Russland bis Korea immer weitere Anknüpfungspunkte einer konkreten lokal-globalen Zusammenarbeit mit Gewinn.

Erfurt prüft hier die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit den eigenen Partnerstädten. Von diesen hat die deutsche Partnerstadt Mainz ebenfalls bereits mehrfach erfolgreich ÖKOPROFIT-Runden durchgeführt.

„Für das Bundesarbeitsgericht als oberste Instanz der Arbeitsgerichtsbarkeit ist die Einhaltung der Vorschriften des Arbeitsschutzes innerhalb des eigenen Hauses auch eine Frage der eigenen Glaubwürdigkeit.“

Frau Annette Bültge,
Bundesarbeitsgericht



ÖKOPROFIT als Beitrag zu einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung

Das Kapitel 30 der Agenda 21 von Rio stellt die Privatwirtschaft als wichtigen Akteur des Prozesses der Agenda 21 in den Vordergrund. Unter anderem werden die Unternehmen aufgefordert, die Rolle des Umweltmanagements als eine der höchsten unternehmerischen Prioritäten für eine nachhaltige Entwicklung anzuerkennen.

ÖKOPROFIT verknüpft in diesem Sinne ökologischen Nutzen mit ökonomischen Gewinn und sozialer Gerechtigkeit und führt somit zu Verbesserungen in allen drei Dimensionen nachhaltiger Entwicklung:

- Senkung des Energie-, Wasser- und Rohstoffverbrauchs sowie Vermeidung von umweltschädigenden Emissionen und Abfällen,
- Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen durch Kostensenkungen, die Vermeidung von Risiken und die Förderung technologischer Innovationen,
- Sicherung von Arbeitsplätzen, Verbesserung des Arbeitsschutzes und Förderung der Mitarbeitermotivation.

Die Zusammenarbeit der unterschiedlichsten Akteure im Rahmen des ÖKOPROFIT-Projektes (Betriebe, Kommune, Beratungsunternehmen, Wirtschaftskammern, Umweltämter und weitere Beteiligte) ermöglicht außerdem, durch neue und kurze Kommunikationswege, ganz im Sinne des Auftrages der Agenda 21, gemeinsam an einer zukunftsfähigen Entwicklung des Gemeinwesens zu arbeiten. Eine Qualität, die von allen Beteiligten geschätzt wird und sich bis hin zu ersten Geschäftsbeziehungen und gemeinsamen Aktionen vertieft hat.

Mit der ÖKOPROFIT-Maßnahmendatenbank ist neben den geschützten Arbeitsmaterialien ein weiteres ergänzendes Hilfsmittel für die Betriebe und Berater im Internet eingerichtet worden: www.arqum.de/datenbank Die Datenbank ordnet die Maßnahmen der deutschen ÖKOPROFIT-Betriebe nach Branche und Themen, wie Wasser, Energie, Rohstoffe, Gefahrstoffe, Organisation, Recht und Abfall. Den Betrieben wird so die Möglichkeit eröffnet, ihre Maßnahmen mit denen anderer Betriebe der gleichen Branche themenspezifisch zu vergleichen und so Anregungen für neue oder angepasste Maßnahmen des eigenen Betriebes zu entwickeln. Dem offenen Kooperationsansatz trägt die Angabe von Kontaktadressen Rechnung.

„Ein ökologisch ausgerichtetes Unternehmen zu sein, ist ein Alleinstellungsmerkmal.“
Herr Wolfgang Klaus,
Werbeagentur Kleine Arche

„Es ist immer wieder der Blick von außen nötig – trotz der vielen Zertifikate.“
Herr Günther Heppel, EVAG





ÖKOPROFIT in Erfurt

„Der Club entwickelt sich immer mehr zu einem Netzwerk, in welchem Firmen auch außerhalb der Workshops zu individuellen Fragen bilateral direkt miteinander den Kontakt suchen.“

Frau Rita Jaschke,
GUM – Gesellschaft für Umweltmanagement

Im Rahmen des „Wettbewerbs zur Umsetzung der Agenda 21 in Thüringen unter Beteiligung kleiner und mittlerer Unternehmen“ des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt wurde im Jahr 2000 der erste ÖKOPROFIT-Workshop in Erfurt aus der Taufe gehoben. Unter Projektleitung des Stadtentwicklungsamtes und fachlicher Betreuung durch die Gesellschaft für Umweltmanagement aus Witzenhausen konnten im ersten Jahr drei und im Jahr 2001 acht Unternehmen als Erfurter ÖKOPROFIT-Betriebe ausgezeichnet werden.

In den Jahren 2002/2003 bis 2008 wurden jeweils zwischen 16 und 32 Betriebe unterschiedlicher Betriebsgrößen ausgezeichnet. In diesem Jahr können 13 Unternehmen, die am ÖKOPROFIT-Club 2009 teilgenommen haben, als ÖKOPROFIT-Betrieb zertifiziert werden.

Dabei werden einige Betriebe bereits zum 7. sowie die SWE Stadtwirtschaft GmbH sogar schon zum 9. Mal ausgezeichnet.

Die Betriebe des ÖKOPROFIT-Clubs schreiben in drei Workshops zum einen ihre bisherige Arbeit fort, entwickeln neue Maßnahmen und können zum anderen zu selbst ausgewählten Themen aktuelle interessante Schwerpunkte in den Workshops setzen.

Fragestellungen einer zukunftsfähigen Bildung bzw. Thüringer Bildungslandschaft, dem schon heute schwer zu findenden Fachpersonal, des sozialen Engagements von Unternehmen und insbesondere die Frage des Klimaschutzes und der erneuerbaren Energien wurden im Jahr 2009 intensiv diskutiert.

Was wird konkret gemacht?

ÖKOPROFIT setzt sich aus den Bausteinen Workshops, Beratungen vor Ort, Arbeitsmaterialien und Auszeichnung zusammen, die miteinander verknüpft sind:

Thematische Workshops

- Abfall
- Gefährliche Stoffe
- Umweltmanagement
- Rechtsaspekte
- Energie/Emissionen
- Beschaffung
- Arbeitsschutz
- Brandschutz
- Wasser/Abwasser

Beratung vor Ort

- Betriebsrundgang
- Bestandsaufnahme
- Rechtsprüfung
- Erarbeitung Umweltprogramm

Arbeitsmaterialien

- Grundlegende Informationen
- Praxisbeispiele
- Checklisten
- Arbeitsblätter für die Bestandsaufnahme
- Literaturhinweise

**Auszeichnung
als Erfurter
ÖKOPROFIT-Betrieb**

„Wir nehmen uns jedes Jahr ein neues Aktionsprogramm vor, wie Hautschutz oder Bewegung ...“

Frau Andrea Trautmann,
Sunways Production GmbH



In neun halbtägigen Workshops werden alle umweltrelevanten Themen bearbeitet, die für die Unternehmen von Bedeutung sind. Die Workshops finden reihum bei den beteiligten Betrieben statt, so dass vor Ort in den Unternehmen ein konkreter Erfahrungsaustausch, auch über umweltrelevante Themen hinaus, erfolgt.

Neben dem Vermitteln von Grundkenntnissen in den relevanten Rechts- und Umwelttechnikbereichen steht die Befähigung der Teilnehmer zur Übertragung des Wissens in das jeweilige Unternehmen sowie die schrittweise Umsetzung in konkrete Maßnahmen im Vordergrund.

Hierzu dienen insbesondere auch die umfangreichen, praxisnah gestalteten Arbeitsmaterialien, die aus grundlegenden Informationen, Arbeitsblättern für die Bestands-

aufnahme, Checklisten, Praxisbeispielen und Quellenangaben sowie Hinweisen zu erläuternder bzw. weiterführender Literatur bestehen.

Mit der Beratung vor Ort werden die teilnehmenden Firmen bei der Bestandsaufnahme unterstützt. Auf dieser Basis wird in Gesprächsrunden mit verantwortlichen Mitarbeitern festgelegt, in welchen Bereichen Ansätze für Verbesserungen hinsichtlich Rechtssicherheit, Umweltentlastung und Kostensenkung bestehen. Gemeinsam mit dem externen Berater werden konkrete Maßnahmen für das Umweltprogramm entwickelt und der Kommissionsbesuch vorbereitet.

„ÖKOPROFIT ist auch eine gute Gelegenheit, ein Unternehmen und seine Mitarbeiter außerhalb der behördlichen Tätigkeit näher kennenzulernen. In diesem Rahmen lässt sich Fachwissen austauschen und ein besseres Verständnis füreinander entwickeln. Und manchmal kann man dabei Probleme lösen, bevor sie entstanden sind.“

Frau Manuela Steinicke,
Umwelt- und Naturschutzamt

ÖKOPROFIT-Auszeichnung

Die abschließende ÖKOPROFIT-Auszeichnung setzt einen hohen Standard voraus. Die Betriebe müssen nicht nur die für sie relevanten rechtlichen Bestimmungen einhalten, sondern auch einen Katalog von Kriterien erfüllen, den die Landeshauptstädte Graz und München bei der Entwicklung von ÖKOPROFIT festgelegt haben.

Im Oktober 2009 hat eine unabhängige Kommission die Betriebe überprüft. Vertreter u.a. aus der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, dem Umwelt- und Naturschutzamt, der Wirtschaftsförderung sowie dem Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung begutachteten die Unternehmen und

konnten 13 Betriebe für die Wiederauszeichnung als Erfurter ÖKOPROFIT-Betrieb 2009 vorschlagen.

Die bisherigen Erfurter Auszeichnungen wurden begleitet von thematischen Festvorträgen mit Prof. Dr. Ernst-Ulrich von Weizsäcker, Prof. Dr. hc. Lothar Späth, Josef Spritzendorfer, Prof. Dr. Christian Juckenack, Prof. Dr. Andreas Troge, Dr. Volker Hauff, Dr. Renée Ernst und Dr. Michael Kopatz.

Betriebe mit der Erfurter ÖKOPROFIT-Auszeichnung sind berechtigt, dem NAT (Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen) beizutreten. Von dieser Möglichkeit haben bisher mehr als ein Dutzend Erfurter Betriebe Gebrauch gemacht.

„Vorteil des ÖKOPROFIT-Projektes: Man hat den Druck und muss zum konkreten Zeitpunkt fertig sein.“

Herr Günter Schumann,
Klocke & Schumann GmbH & Co KG



ÖKOPROFIT Erfurt – die Ergebnisse

„Rechtliche Erkenntnisse durch das ÖKOPROFIT-Projekt haben uns bei den Vertragsverhandlungen mit unserem Vermieter geholfen.“

Herr Thomas Hölscher,
Naturkost Erfurt GmbH

„Nach dem Umzug unseres Unternehmens war es für uns wichtig, wieder auf den gleichen Qualitätsstand zu kommen, deshalb die erneute ÖKOPROFIT-Teilnahme“

Herr Thomas Hölscher,
Naturkost Erfurt GmbH

In den Erfurter ÖKOPROFIT-Betrieben wurden vielfältige Maßnahmen zum Umwelt- und Arbeitsschutz schon während des ÖKOPROFIT-Durchlaufs umgesetzt. Außerdem wurden in den Betrieben umfangreiche Umweltprogramme für die nächsten Jahre entwickelt.

Für die im Folgenden aufgeführte quantitative Darstellung der Projektergebnisse wurden 110 Maßnahmen der 13 Betriebe ausgewertet. Hierzu gehören sowohl die schon während des ÖKOPROFIT-Projektes umgesetzten Maßnahmen, als auch die bis Ende 2010 geplanten Maßnahmen.

Die Gesamtbilanz dieser Maßnahmen ist beeindruckend:

Die 13 Teilnehmer des ÖKOPROFIT-Projektes Erfurt sparen zusammen jährlich ca. 400.000 Euro ein. Durch die schon umgesetzten Maßnahmen wird eine jährliche Einsparung in Höhe von über 209.000 Euro erzielt.

Die Gesamteinsparungen je Betrieb belaufen sich abhängig von der Betriebsgröße und der Produktion bzw. Dienstleistung des Unternehmens auf ca. 500 bis ca. 70.000 Euro jährlich.

Der jährliche Energieverbrauch verringerte sich um rund 1.432.500 kWh aus Strom und 272.000 kWh aus Fernwärme.

Der damit verbundene Kohlendioxid-(CO₂)-Ausstoß verringerte sich um mehr als 1 Mio. kg. Die Reduzierung des Stromverbrauchs um 1.432.500 kWh entspricht dem durchschnittlichen Stromverbrauch von ca. 540 Vier-Personen-Haushalten. Dies trägt zum Ziel der Stadt Erfurt bei, die CO₂-Emissionen von 1993 bis 2010 um 50 % zu senken.

Weiterhin sparen die Erfurter ÖKOPROFIT-Betriebe ca. 68 t Abfälle und 1.280 m³ Wasser ein. Eine ganze Reihe von organisatorischen Maßnahmen werden sich außerdem erst zu einem späteren Zeitpunkt kostenentlastend auswirken. Dazu gehören beispielsweise der Aufbau von Umweltmanagementsystemen, das Aufstellen von Prüfplänen oder die Durchführung von internen Schulungen.

Pro Jahr sparen alle 13 ÖKOPROFIT-Betriebe zusammen:

	Jährliche Einsparung Menge/Einheit	Darunter bereits realisiert bis Ende 2009
Energie/Emissionen		
Strom	1.432.500 kWh	81 %
Fernwärme	272.000 kWh	45 %
CO ₂ -Emissionen*	ca. 1 Mio. kg	75 %
Abfälle	68 t	22 %
Wasser/Abwasser	1.280 m ³	84 %
Kosteneinsparung	ca. 400.000 €	52 %

* Die Reduzierung der CO₂-Emissionen wurde auf Basis der Einsparungen bei Strom und Fernwärme berechnet. Für die Umrechnung in CO₂-Emissionen wurden der Bundesmix und die Werte der Stadtwerke Erfurt verwendet.



Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen

Die Maßnahmen sind unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten als äußerst positiv zu bewerten.

Eine genauere Auswertung des Verhältnisses von Investitionen zu erzielten Ergebnissen für die 110 Maßnahmen zeigt:

- 29 % der Maßnahmen sind nicht investiv, das heißt in der Regel organisatorischer Art. Allein durch diese Maßnahmen konnten Einsparungen in Höhe von rund 176.000 Euro jährlich erreicht werden.
- 19 % der Maßnahmen haben eine Amortisationszeit von bis zu einem Jahr. Die damit verbundenen Einsparungen belaufen sich auf etwa 88.000 Euro.
- 35 % der Maßnahmen haben Amortisationszeiten von mehr als einem Jahr. Mit diesen Maßnahmen können Einsparungen in Höhe von etwa 134.000 Euro jährlich erreicht werden.
- Bei 1 % der Maßnahmen war die Wirtschaftlichkeit nicht auswertbar, da die zu erwartenden Einsparungen oder die erforderlichen Investitionen noch nicht abschätzbar waren.

- Maßnahmen, die unter die Kategorie Mehrkosten (16 %) einzuordnen sind, sichern unter anderem den rechtssicheren Umgang mit Gefahrstoffen oder wassergefährdenden Stoffen und tragen somit zur Einhaltung der rechtlichen Vorschriften bei. Weiterhin sind dort Maßnahmen eingerechnet, die zum Beispiel zur Lärminderung beitragen und sich somit nicht „rechnen“, aber wesentlich zu einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen beitragen.

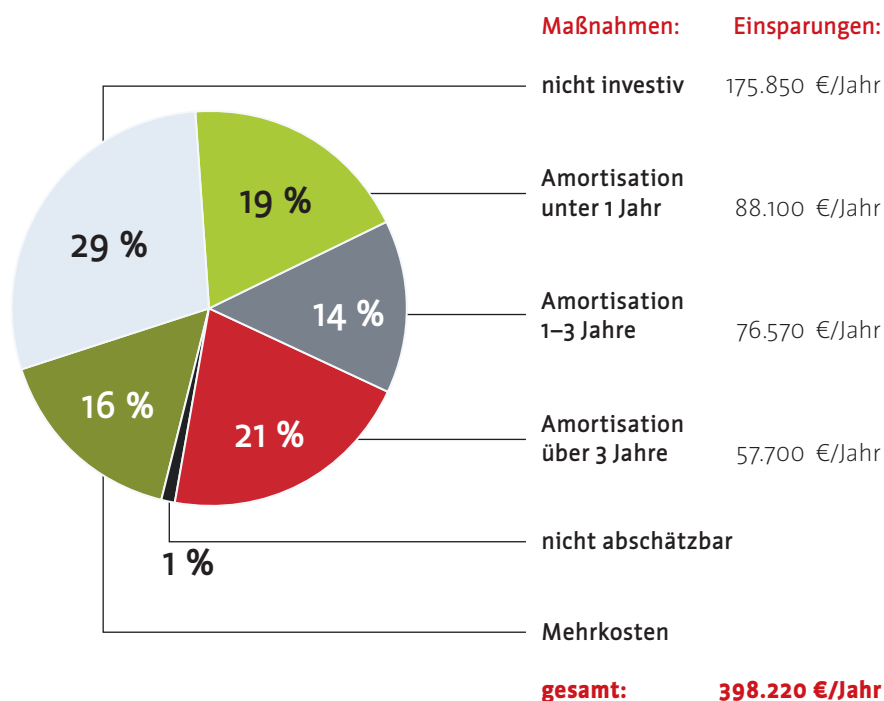
„Dass sich der ÖKOPROFIT-Club zu einem Netzwerk entwickelt, ist sehr gut“

Frau Andrea Trautmann,
Sunways Production GmbH

Ausblick

Im Rahmen des 7. ÖKOPROFIT-Club besteht auch im Jahr 2010 die Möglichkeit, sich erneut einer Überprüfung im Rahmen von ÖKOPROFIT zu stellen oder individuell die Zertifizierung nach EMAS II oder ISO 14001 anzuschließen.

Eine Einsteigerrunde 2009/2010 mit 12 Betrieben ist bereits angelaufen.





Bosch Solar Energy AG

Seit über 11 Jahren entwickelt, produziert und vertreibt die Bosch Solar Energy AG (ehemals ersol Solar Energy AG) hocheffiziente Photovoltaik-Komponenten. Dabei hat die Bosch Solar Energy AG schon früh damit begonnen konsequent auf die Aspekte einer umweltfreundlichen Fertigung zu achten. Insbesondere während der letzten 5 Jahre, die mit einem enormen Wachstum einhergingen, hat Bosch Solar Energy AG an diesem Ziel festgehalten. Dabei entstand ein Unternehmen, das sowohl von dem hohen Niveau seiner Fertigungsmethoden als auch von seiner Grundeinstellung im Umgang mit den gegebenen Ressourcen her große Erfolge erzielen konnte. Nach der Übernahme durch die Bosch GmbH wird unverändert an den bestehenden Zielen festgehalten und entwickelt. Das Kerngeschäft der Bosch Solar Energy AG – die Entwicklung und Herstellung von Solarzellen zur Gewinnung von regenerativen Energien – ist seit jeher auf Nachhaltigkeit und einen verantwortungsbewussten Umgang mit Umwelt und Gesellschaft ausgerichtet. Durch die stetige Steigerung der Leistung der Solarzellen, die Verringerung der Waferdicke und Entwicklung neuer Produkte senkt Bosch Solar Energy AG kontinuierlich den Rohmaterialbedarf und den Energieverbrauch. Damit trägt Bosch Solar Energy AG sowohl innerbetrieblich als auch im Kontext der globalen Energieversorgung zu einer deutlicheren Verringerung der Emission von Treibhausgasen bei.

Auch im Jahr 2009 hat die Zertifizierungsstelle des TÜV Hessen der Bosch Solar Energy AG das DIN EN ISO 14001:2005-Zertifikat für das bestehende Umweltmanagementsystem erneuert. Das Unternehmen wird auch in der Zukunft dem sparsamen Einsatz von energieeffizienter Technik und guter Umweltverträglichkeit der eingesetzten Stoffe hohe Aufmerksamkeit schenken. In den Bereichen der Beschaffung und Lagerung umweltfreundlicher Produktionsmittel, dem weiteren Ausbau des Chemikalienmanagements und der weiterführenden Entwicklung der Recyclingkette mit zertifizierten Entsorgern, liegen nach wie vor die größten Potenziale. Langfristig bleiben wir als Produzent von Photovoltaik-Komponenten in den Fragen der Qualität, des Umweltschutzes und der Arbeitssicherheit auf einem vorbildlichen Weg. Dies wird in einem integrierten Managementsystem realisiert und geprüft.



Kontakt:
Herr Zirr
Tel.: 0361 21 95 -12 54
E-Mail: olaf.zirr@de.bosch.com

Umweltzertifikate:
DIN ISO 14001:2005
ÖKOPROFIT 2000
ÖKOPROFIT 2002/2003
ÖKOPROFIT 2006
ÖKOPROFIT 2007
ÖKOPROFIT 2008
ÖKOPROFIT 2009

Realisierte Maßnahmen

Strenge Einhaltung der geschaffenen Maßstäbe für den weiteren Ausbau und das Wachstum

Einheitliches Abfallmanagement über alle Betriebe der Bosch Solar Energy AG und der angeschlossenen Unternehmen

Emissionsmessungen an den Arbeitsplätzen

Einsparung/Wirkung

Bei der Neuplanung und dem Beginn der Realisierung des Technikums wurde auf die gesetzeskonforme Realisierung und den neuesten Stand der Technik geachtet.
Verbesserung der internen Abläufe zur Inbetriebnahme

Verbesserung der internen Abläufe durch Bündelung der Fachkompetenzen und Nutzung von Synergien zu Lieferanten und Entsorgern

Verminderung des Risikos von Schäden an Mensch, Natur und Umwelt durch gezielte Überwachungsmaßnahmen

Geplante Maßnahmen

Reduktion des notwendigen Stromverbrauchs pro Zelle durch Optimierung der Rezeptführung bei den Hochtemperaturprozessen

Reduktion des Einsatzes von Flußsäure

Umstellung der Kopierer auf ausschließlich s/w-Kopien

Einsparung/Wirkung → Termin

Ziel ist die Reduktion von 10 % des Verbrauchs an Strom an den Hochtemperaturanlagen, gemessen am Durchsatz,
Einsparung in Höhe von ca. 10.000 €/Jahr → **12/2009**

Ziel ist es, durch technische Verbesserungen den Einsatz um 10 % zu vermindern. → **05/2010**

Reduzierung der Farbausdrucke um mind. 50 %, Einsparung in Höhe von ca. 3.000 €/Jahr → **12/2009**

Bundesarbeitsgericht

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) in Erfurt ist die höchste Instanz in der Arbeitsgerichtsbarkeit und einer der fünf Obersten Gerichtshöfe des Bundes.

Die zehn Senate des BAG entscheiden über Streitigkeiten, die sich im Zusammenhang mit einem Arbeitsverhältnis ergeben können. Jedem Senat gehören drei Berufsrichter sowie zwei ehrenamtliche Richter aus den Kreisen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer an.

Der Instanzenzug in der Arbeitsgerichtsbarkeit ist dreistufig aufgebaut. Eingangsstanz sind die Arbeitsgerichte, gefolgt von den Landesarbeitsgerichten als Berufungsinstanz. Arbeitsgerichte und Landesarbeitsgerichte sind Gerichte der Länder.

Beim Bundesarbeitsgericht sind insgesamt ca. 170 Mitarbeiter beschäftigt, einschließlich der 34 Bundesrichter.

Unsere Umwelleitlinien (Auszug):

Für das Bundesarbeitsgericht ist es besonderes Anliegen, aktiv und nachhaltig am Schutz der Umwelt mitzuwirken.

Wir arbeiten daran, die im Betrieb des Bundesarbeitsgerichts entstehenden Umweltbelastungen zu verringern, indem wir:

- Energie, Wasser und Materialien sparsam nutzen
- Abfälle vermeiden und unvermeidbare Abfälle verwerten oder umweltverträglich entsorgen
- bevorzugt die in Herstellung, Gebrauch und Entsorgung insgesamt umweltverträglichsten Produkte beschaffen
- unsere Beschäftigten über umweltgerechtes Verhalten regelmäßig informieren
- das bereits Erreichte regelmäßig auf Verbesserungsmöglichkeiten überprüfen.



Realisierte Maßnahmen	Einsparung/Wirkung
Anpassung des Fernwärmevertrages an tatsächliche Leistungsabnahme	Reduzierung der bereitzustellenden Wärmemenge und Kostensenkung um ca. 4.000 €/Jahr
Instandsetzung der Parkbänke in den öffentlichen Außenanlagen durch die Jugendberufshilfe Erfurt	Unterstützung gemeinnütziger Einrichtungen, Kosteneinsparung ca. 3.000 €
Beschaffung von 2 Defibrillatoren	Vorsorge für Verhandlungsteilnehmer, Besucher und Mitarbeiter
Aufbau eines Gesundheits- und betrieblichen Eingliederungsmanagements	Vorsorge für die Mitarbeiter
Beauftragung einer Sozialberatung	Vorsorge und Mitarbeitermotivation
Durchführung des Audits „Beruf und Familie“	Verbesserung der Arbeitsbedingungen, Mitarbeitermotivation
Ausschreibung einer Photovoltaikanlage	Einsatz regenerativer Energien zur Ressourcenschonung; Erzeugung von ca. 66.000 kWh/Jahr, Ertrag ca. 23.000 €/Jahr
Prüfung der Möglichkeit der Errichtung einer Regenwasserzisterne	Regenwassernutzung, Schonung der Grundwasservorräte

Geplante Maßnahmen	Einsparung/Wirkung → Termin
Hydraulischer Abgleich der Heizungsanlage	Reduzierung des Wärmeverbrauchs und Kostensenkung → 02/2010
Umbau der Klimaanlage für den Verhandlungsbereich	Optimalere Anpassung der Luftqualität an die Benutzungszeiten und -frequenz → 03/2010
Umrüstung der Bürobeleuchtung zur Optimierung der Lichtverhältnisse	Einhaltung von AS-Vorschriften, Verbesserung der Arbeitsbedingungen → 04/2010
Integration eines Lastmanagements	Brechen von Lastspitzen, Energieeinsparung, Kostenreduktion → 12/2010



Kontakt:

Frau Bültge
Tel.: 0361 26 36 12 21
E-Mail: annette.bueltge@bundesarbeitsgericht.de

Umweltzertifikate:

ÖKOPROFIT 2007
ÖKOPROFIT 2009



ERFURT Bildungszentrum

Innovativer Bildungsdienstleister

Die ERFURT Bildungszentrum GmbH – ebz – ist als privates berufliches Kompetenzzentrum ein innovativer Dienstleister für berufliche Qualifikationen sowie für die Beratung zur Personalentwicklung und -rekrutierung in technischen Berufsfeldern. Mit einer attraktiven Gebäudestruktur, modern ausgestatteten Bildungszentren, Übernachtungsmöglichkeiten sowie qualifizierten Lehr-, Ausbildungs- und Führungskräften umfasst das Leistungsspektrum eine Vielzahl maßgeschneiderter Bildungsdienstleistungen:

- Überbetriebliche Ausbildung der Spitzenklasse an drei Lernorten (Berufsschule, Unternehmen, ebz) in Berufen der Metalltechnik, Elektrotechnik/Elektronik, Informations- und Telekommunikationstechnik, Medientechnik, Kaufmännische Berufe etc.
- Berufsschulunterricht in traditionellen und neuen Berufen
- Berufliche Qualifizierung von Fach- und Führungskräften über innovative Bildungsprogramme in den Bereichen IT- und Medientechnik, Technologien der Prozessautomatisierung, Servicetechnologie, Schweißtechnik, eBusiness, Fremdsprachen u.a.
- Aufstiegsweiterbildung zum Industriemeister Metall- und Elektrotechnik, Fach- und Betriebswirte sowie zum staatlich geprüften Techniker

- Fachkräfteausbildung im Bereich der Luftfahrttechnik für Lufthansa/Rolls-Royce/N3
- Automotiv, Call-Center und Logistik
- Internationale Zusammenarbeit mit China

Unsere Umwelleitlinien:

- Für uns als Bildungsträger, der insbesondere junge Menschen in unterschiedlichsten Berufen zukunftsorientiert aus- und weiterbildet, ist aktiver Umweltschutz eine grundlegende Verpflichtung.
- Über die Einhaltung der umweltrechtlichen Anforderungen hinaus streben wir eine kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistungen im Einklang mit ökonomischen Gesichtspunkten an.
- Durch den schonenden Umgang mit Energie, Wasser und Materialien und der Vermeidung bzw. dem ordnungsgemäßen Umgang mit Abfällen wollen wir im Rahmen unserer Ausbildungsmaßnahmen Umweltwissen vermitteln und Belastungen der Umwelt reduzieren.
- Wir wollen sowohl die Auszubildenden als auch alle Mitarbeiter so gut informieren und unterrichten, dass sie aktiv Mitverantwortung im Umweltschutz übernehmen können.



Kontakt:
Herr Rische
Tel.: 0361 7 43 47 02
E-Mail: manfred.rische@ebz-verbund.de

Umweltzertifikate:
ÖKOPROFIT 2005
ÖKOPROFIT 2006
ÖKOPROFIT 2007
ÖKOPROFIT 2009

Realisierte Maßnahmen	Einsparung/Wirkung
Komplette Sanierung des Wohncenters Teichstraße 51–54	Heizkostenreduzierung um ca. 27 %, d.h. ca. 122.000 kWh Wärme, Kosteneinsparung in Höhe von ca. 5.800 €/Jahr
Aufbau einer eigenen Druckluftversorgung für die Schwerborner Str. 35 im Gebäude Luftfahrttechnik	Kostensenkung in Höhe von ca. 10.000 €/Jahr
Optimierung des Fahrzeugeinsatzes im Unternehmensverbund	Kosteneinsparung in Höhe von ca. 1.800 €/Jahr
Verbesserung der Abfalllogistik	Senkung der Entsorgungskosten um ca. 1.500 €/Jahr
Installation einer Außenbeleuchtung auf dem Gelände ebw Schwerborner Str. 35	Verbesserung der Bedingungen zur Arbeitssicherheit
Einsatz eines Emulsions-Mixers für Kühlschmierstoffe	Einsparung von 500 €/Jahr, Qualitätsverbesserung und Verbesserung der Arbeitssicherheit
Installation von Bewegungsmeldern	Energieeinsparung
Geplante Maßnahmen	Einsparung/Wirkung → Termin
Projekterarbeitung zum Ersatzneubau des Ausbildungsbereiches Automatisierungsstätte	Kostensenkung → 12/2009
Wärmedämmung (Verglasung) im Schulgebäude Magdeburger Allee 216	Reduzierung der Heizkosten um 36 % (= 150 MWh Wärme bzw. 7.400 €/Jahr) → 12/2009
Vermietung von Dachflächen für Photovoltaikanlagen	Einnahme in Höhe von 12.000 €/Jahr, Beitrag zur Nutzung regenerativer Energien → 11/2010
Ausrüstung des Wohncenters mit wassersparenden Entnahmegeräten	Verringerung des Wasserverbrauchs, Kosteneinsparung ca. 1.300 €/Jahr → 07/2010
Installation von Energiesparleuchtmitteln	Effizientere Nutzung von Energie, Einsparung in Höhe von ca. 1.500 €/Jahr → 06/2010
Installation einer Photovoltaikanlage	Erzeugung von regenerativer Energie, Einnahmen in Höhe von ca. 8.000 €/Jahr → 06/2010

Erfurter Teigwaren GmbH

Umweltschutz und Qualität als Leitlinien für die Zukunft

Im Jahr 1793 gründete Johann Peter Belling in Erfurt eine Nudelmanufaktur und begann als erste deutsche Firma überhaupt mit der industriellen Herstellung von Nudeln.

Heute sind wir ein Unternehmen mit 100 Beschäftigten, die im 7-Tage-4-Schicht-System Produktion, Verpackung und Versand sicherstellen. Derzeit werden acht junge Menschen im Unternehmen ausgebildet.

Die Produktion ist auftragsorientiert und beinhaltet die Herstellung von Teigwaren der verschiedensten Rezepturen und Formen auf vier Industrielinien. Wir fertigen Nudeln für den Einzelhandel, für Großverbraucher und High-End-Produkte für die industrielle Weiterverarbeitung zu Fertigerichten. Dabei werden auch ökologisch erzeugte Rohstoffe zu Bionudeln verarbeitet.

Unsere Kunden in ganz Deutschland und in den europäischen Nachbarländern werden mittels moderner Logistik aus unserem Hochregallager termingerecht beliefert.

Durch die Zertifizierung unseres Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001:2000, nach dem International Food Standard IFS (Höheres Niveau) und ISO 22000 stellen wir im Rahmen von internen und externen Kontrollen die hohe Qualität unserer Produkte sicher. Ebenfalls ist unser Betrieb nach EG Öko-Verordnung zertifiziert, was zur Herstellung von Bio-Produkten berechtigt.

Unsere Umwelleitlinien (Auszug):

- Die Erfurter Teigwaren GmbH betrachtet den Umweltschutz als eine Verpflichtung gegenüber Kunden, Mitmenschen und nachfolgenden Generationen. Unser Hauptziel ist die Produktion von gesunden Nahrungsmitteln. Nur durch schonenden Umgang mit der Umwelt bei der Produktion können Belastungen auf ein Minimum reduziert werden.
- Neben dem Einhalten von Gesetzen und Verordnungen sowie von behördlichen Auflagen, verpflichtet sich unser Unternehmen zu einer steten Verbesserung unseres Umweltengagements. Betriebliche Umweltvorsorge bedeutet für uns, betriebliche Abläufe ganzheitlich zu betrachten, zu analysieren und zu verbessern.
- Neben einer regelmäßigen Schulung unserer Mitarbeiter zu Umweltschutzfragen sind alle Mitarbeiter dazu angehalten, Ideen und Verbesserungsvorschläge zum Umwelt- und Arbeitsschutz einzubringen.



Realisierte Maßnahmen	Einsparung/Wirkung
Einbau eines neuen Vortrockners in die Linie 2	Steigerung der Energieeffizienz um 2 %, Energieeinsparung in Höhe von ca. 85.200 kWh/Jahr, Kostenreduzierung ca. 5.000 €/Jahr.
Dacherneuerung und Wärmeisolierung in der Halle 5	Erhöhung des Dämmwertes um 93 %, Einsparung von Wärmeenergie.
Erweiterte Erfassung der Nudelabfallmenge im Rahmen des Prämiensystems	Reduzierung der Teigwarenabfälle um 10 t/Jahr, Kostenreduzierung in Höhe von 2.500 €/Jahr
Neubau einer Be- und Entlüftungsanlage für Umkleide/Sanitarräume	Verbesserung der Arbeitsumgebung
Geplante Maßnahmen	Einsparung/Wirkung → Termin
Neubau einer Be- und Entlüftungsanlage im Aufenthaltsraum	Verbesserung der Arbeitsumgebung → 12/2009
Modernisierung der Brandmeldeanlage	Verbesserung der Sicherheit der Mitarbeiter in Gefahrensituationen (z.B. Brandfall) → 12/2009
Erstellung eines Gesundheitsprogramms in Zusammenarbeit mit der Betriebsärztin	Verbesserung der Gesundheitsvorsorge der Mitarbeiter → 12/2009
Optimierung der Kennzeichnung der Abfall-Behälter in den Bereichen Verpackung und Produktion	Verbesserte Trennung, Verringerung der Teigwarenabfälle → 12/2009



Kontakt:
 Herr Bogel
 Tel.: 0361 5 97 33 61
 E-Mail: markus.bogel@erfurter-teigwaren.de

Umweltzertifikate:
 ÖKOPROFIT 2006
 ÖKOPROFIT 2007
 ÖKOPROFIT 2008
 ÖKOPROFIT 2009
 EMAS II / DIN EN ISO 14001



Erfurter Verkehrsbetriebe AG

ÖPNV heißt für uns auch –
Ökologisch, Produktiv, Nachhaltig, Verantwortungsbewusst

Als im Jahr 1883 eine Pferdebahn die Aufgaben bisheriger Miet-Droschken übernahm, war dies die Geburtsstunde der Erfurter Verkehrsbetriebe AG (EVAG).

Gegenwärtig gewährleistet die EVAG mit 515 Mitarbeitern im Erfurter Stadtgebiet und in den angrenzenden Regionen mit modernen Bussen und Stadtbahnen den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie den Schülerverkehr. Sonderfahrten mit historischen Bahnen und Bussen gehören ebenfalls zum Dienstleistungsangebot des Unternehmens.

Schon 1999 wurde die EVAG als erstes deutsches ÖPNV-Unternehmen in seiner Gesamtheit nach dem Qualitätsstandard DIN EN ISO 9002 zertifiziert. Im Januar 2003 wurde dann mit Erfolg ein Umweltschutz-Management-System gemäß DIN EN ISO 14001 im Unternehmen implementiert. Mit der erfolgreichen Zertifizierung durch die zuständige Berufsgenossenschaft im Sommer 2006 verfügt die EVAG inzwischen auch über ein gut funktionierendes Arbeitsschutz-Management-System gemäß NLF/ILO-OSH 2001.

In Vorbereitung der Betrauung und Direktvergabe werden auch in Zukunft alle einschlägigen EU-Vorgaben, -Normen, -Verordnungen und -Richtlinien umgesetzt.

Die kontinuierliche Qualitätsverbesserung geht einher mit einer Verbesserung des betrieblichen Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes. Das spiegelt sich insbesondere in den durchgeführten Investitionen hinsichtlich Strecke, Netz, Stromversorgung und Fahrzeugen wider.

Durch den Einsatz von Dieselnissen mit Euro-4-Norm, künftig auch Euro-5-Norm sowie Midibusen, wird eine Reduzierung des spezifischen Schadstoffausstrages erreicht. Wir beweisen damit: ÖPNV ist Umweltschutz – wer Busse und Bahnen benutzt, leistet einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung des Umweltschutzes in unserer Stadt Erfurt und in der Region. Weiterhin entstand mit der neuen Haltestelle Hauptbahnhof ein neuer, moderner Umsteige- und Verknüpfungspunkt für unsere Fahrgäste.

Unsere Umwelleitlinien (Auszug):

- Wir gewährleisten durch regelmäßige Prüfungen unserer Fahrzeuge, Anlagen und Prozesse Betriebs- und Rechtssicherheit.
- Wir erleichtern durch Erhöhung der Akzeptanz des ÖPNV das Umsteigen von Pkw auf Busse und Bahnen.
- Wir bieten einen qualitätsgerechten und sicheren ÖPNV bei sparsamstem Energie- und Rohstoffeinsatz zur Schonung natürlicher Ressourcen.
- Wir sind bestrebt neben alternativen Energieträgern auch technische Innovationen, wie neue Antriebs- und Assistenzsysteme zu nutzen.
- Wir wirken darauf hin, dass Auftrag- sowie Subunternehmer unsere Umwelt- und Sicherheitsanforderungen beachten und erfüllen.



Kontakt:

Herr Schulrabe
Tel.: 0361 5 64 46 64
E-Mail: matthias.schulrabe@stadtwerke-erfurt.de

Umweltzertifikate:

ISO 14001
ÖKOPROFIT 2002/2003
ÖKOPROFIT 2004
ÖKOPROFIT 2005
ÖKOPROFIT 2006
ÖKOPROFIT 2007
ÖKOPROFIT 2008
ÖKOPROFIT 2009

Realisierte Maßnahmen	Einsparung/Wirkung
Durchführung einer betrieblichen Gesundheitsaktion	Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
Riffelschliff am Gleis Andreasstr., Bunsenstr. bis Zoopark, Windthorststr. und Nordhäuser Str. bis Uni	Verminderung der Lärmemissionen
Stadtbahnertüchtigung UW 2 und UW 9 - Substitution von 6 Öltrasfos durch luftgekühlte Trafos	Gefahrstoffsubstitution, erhöhte Verkehrssicherheit
Fahrleitungsertüchtigung südliche Rudolfstr. und Melchendorf bis Windischholzhausen mit Querschnittserhöhung	Reduzierung von Spannungsverlusten, Nutzung von Bremsenergie
Einsatz von 6 Diesel-Solo-Omnibussen mit Euro-4-Norm (z.T. Ersatz für Gelenkbusse)	Einsparung von Dieselmotorkraftstoff, Verringerung Schadstoffemissionen
Ausstattung einer weiteren Stadtbahn mit einer Kurvenschmieranlage	Verminderung der Lärmemissionen
Erarbeitung eines Konzeptes zur Energieeffizienz und Umweltbilanz	Erarbeitung Maßnahmenplan zum Einsatz alternativer Energiequellen sowie zur Energieeinsparung
Einsatz von zwei Diesel-Solo-Midibusen mit Euro-4-Norm	Einsparung von Dieselmotorkraftstoff, Verringerung von Schadstoffemissionen
Umbau von 7 Datenladestationen von Festplattenlaufwerk auf Flash	Verringerung des Energieverbrauchs und Reduzierung der Wartungskosten
Geplante Maßnahmen	Einsparung/Wirkung → Termin
Ersatz der vorhandenen Leuchten in den Busabstellhallen durch Beleuchtung mit intelligenter Steuerung	Verringerung des Elektroenergieverbrauchs → 06/2010
Einsatz von 4 Diesel-Gelenk-Bussen mit Euro-5-Norm	Einsparung von Dieselmotorkraftstoff, Verringerung Schadstoffemissionen → 12/2009

Klocke & Schumann GmbH & Co. KG

Dekorations- und Floristenbedarf

Die Firma Klocke & Schumann wurde 1990 in Kerspleben gegründet und ist 1994 in das neue Gewerbegebiet Fichtenweg umgezogen. Dort wird in einer überdachten Verkaufs- und Lagerfläche von 3.500 m² mit einem integrierten Musterraum von 300 m² Deko- und Floristenbedarf für Händler angeboten. Durch den Einbau einer 2. Ebene innerhalb der vorhandenen Verkaufsräume konnte eine zusätzliche Musterfläche für Terracotta und Exoten geschaffen werden (500 m²).

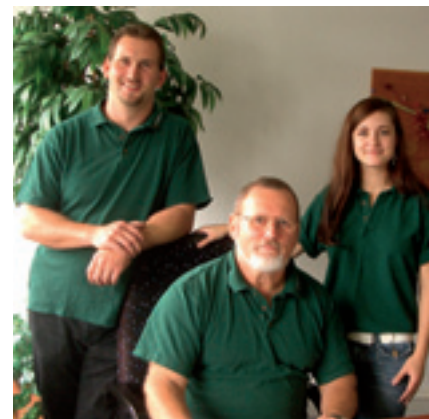
In dem Musterraum werden themen- und jahreszeitenbezogene Ausstellungen von Spezialisten sowie auch Schülerinnen und Schülern von örtlichen Fachschulen erstellt, die es den Kunden ermöglichen, einen Eindruck über die Einsatzmöglichkeiten des Deko- und Floristenangebotes zu erhalten.

Außerdem steht in einem separaten Lager eine Lagerfläche von 1.000 m² sowie in einem angemieteten Hochregallager eine weitere Lagerfläche von 1.500 m² zur Verfügung. Somit ist sowohl das Anbieten einer sehr breiten Produktpalette als auch das Einhalten von Lieferterminen mit dem Ziel der Kundenzufriedenheit sichergestellt.

Der Personalbestand umfasst derzeit 14 Vollzeitbeschäftigte und 2 Auszubildende.

Unsere Umwelleitlinien (Auszug):

- Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Großhandels- und Einkaufsverbänden ist es unser Ziel, möglichst ressourcenschonend zu wirtschaften.
- Wir streben es an, die Umwelt zu entlasten und insbesondere durch die Vermeidung von Abfällen und durch die Einsparung von Material einen Beitrag hierzu zu leisten.
- Gesetze und behördliche Auflagen werden eingehalten.
- Um die Mitarbeiter zur aktiven Mitwirkung zu motivieren, werden diese in regelmäßigen Abständen informiert und zum bewussten Handeln animiert.
- Durch unsere Stellung als Großhändler haben wir eine selbstverständliche Informationspflicht über unsere Produkte und unser Arbeiten gegenüber unseren Kunden.
- Bei der Beschaffung von Waren aus verschiedenen Erdteilen achten wir darauf, dass Roh- und Hilfsstoffe möglichst sparsam eingesetzt werden. Neben ökonomischen Kriterien spielen außerdem ökologische Auswahlkriterien eine wichtige Rolle.



Realisierte Maßnahmen	Einsparung/Wirkung
Weitergehende Reduzierung der Restmüllmenge durch Sensibilisierung der Mitarbeiter (besseres Trennen, kompakteres Packen)	Senkung der Restmüllmenge, Kostenreduzierung um ca. 100 €/Jahr
Weitergehende Optimierung der Transporte durch Outsourcing der Fahrleistungen (Flottenreduzierung)	Vermeidung von Leerfahrten und damit Energieverbrauch und Emissionen
Weitere Intensivierung der Mitarbeiterschulungen zum Umwelt-, Arbeits- und Brandschutz	Erhöhung der Mitarbeitermotivation und der Arbeitssicherheit
Geplante Maßnahmen	Einsparung/Wirkung → Termin
Prüfung, inwieweit auf dem Gebäudedach eine Thin-Film-Photovoltaikanlage (geringeres Gewicht als normale PV-Anlage) installiert bzw. auf einem Neubau eine PV-Anlage realisiert werden kann	Energiegewinnung → 12/2010



Kontakt:
 Herr Schumann
 Tel.: 036203 54 60
 E-Mail:
 mail@klocke-schumann.de

Umweltzertifikate:
 ÖKOPROFIT 2005
 ÖKOPROFIT 2006
 ÖKOPROFIT 2008
 ÖKOPROFIT 2009



mdr Landesfunkhaus Thüringen

Radio, Fernsehen und Online aus Thüringen für Thüringen zu produzieren, das ist die Aufgabe des Landesfunkhauses Thüringen des MITTELDEUTSCHEN RUNDFUNKS. Unsere Programme und Sendungen spiegeln die Vielfalt dieses Landes wider: vom Zeitgeschehen über Heimatkunde bis zur Innovation in Wissenschaft und Forschung.

Etwa 240 feste und freie Mitarbeiter arbeiten im Landesfunkhaus, das in Erfurt zwischen Ega und Messe steht: 95 Meter lang, 15 Meter hoch – ein modernes Gebäude aus Stahl und Glas – hell und transparent. Seit 1. September 2000 entstehen hier die Radio- und Fernsehprogramme: MDR 1 RADIO THÜRINGEN, das THÜRINGEN JOURNAL, LÄNDERZEIT, THÜRINGEN EXCLUSIV, UNTERWEGS IN THÜRINGEN der MDR GARTEN, RUCKSACK, FAKT IST ... AUS ERFURT, die Büchersendung FRÖHLICH LESEN, UNICATO, das bundesweit einmalige Projekt für Studentenfilme, sowie das Ländermagazin für 3sat.

Das MDR Landesfunkhaus Thüringen trägt mit seinem regionalen Nachrichtenmagazin THÜRINGEN JOURNAL und dem Heimatsender MDR 1 RADIO THÜRINGEN wesentlich zum Programmserfolg des MDR bei.

Grund dafür ist die Verwurzelung unserer Programme und unserer Mitarbeiter in der Region. Diese Regionalität bedeutet gleichzeitig Verankerung im Land, Authentizität und Vertrauenswürdigkeit. Ein großer Bonus, der eine große Verantwortung mit sich bringt.

Damit sind regionale Sendungen für die Zuschauer und Zuhörer ein wichtiger Grund, den MDR einzuschalten – Sendungen, die es nirgendwo sonst in Fernsehen und Radio gibt.

Unsere Umwelleitlinien (Auszug):

- Umweltschutz ist Anliegen aller Mitarbeiter.
- In unregelmäßigen Abständen informieren wir in so genannten Verbrauchertipps unsere Zuschauer und Zuhörer über umweltgerechte Maßnahmen. Über Umweltthemen, die im öffentlichen Informationsinteresse liegen, wird allgemein berichtet.
- Durch sparsamen und effizienten Einsatz von Energie, Material, und Wasser wollen wir den Ressourcenverbrauch so gering wie möglich halten.
- Durch Vermeidung und Trennung von Abfall wollen wir unsere Umweltauswirkungen minimieren.
- Umweltschutz ist ein kontinuierlicher Lern- und Verbesserungsprozess.
- Die Einhaltung rechtlicher Vorschriften, insbesondere im Bereich Brandschutz und Arbeitsschutz ist uns ein dringendes Anliegen und unabdingbare Voraussetzung für ein sicheres Arbeiten.

Realisierte Maßnahmen

Reduzierung der Kälteverluste durch offen stehende Türen oder Fenster in klimatisierten Räumen durch Überwachung der Tür- und Fensterkontakte

Senkung des Papierverbrauchs durch die Nutzung elektronischer Medien

Umrüstung der Außenlichtwerbung auf LED-Technik

Umbau der Kälteversorgung im LFH Thüringen, Abschaffung von 6 Kaltwasserpumpen

Einsatz von fünf wasserlosen Urinalen (Test)

Verbesserte Abfalltrennung

Reduzierung und Abschaltung von diversen Außenleuchten im Dauerbetrieb

Einsparung/Wirkung

Senkung des Energieverbrauches für die Kälteerzeugung in Höhe von ca. 5.000 kWh/Jahr, Kosteneinsparung ca. 650 €/Jahr

Papiereinsparung und Kosteneinsparung in Höhe von ca. 650 €/Jahr

Senkung des Stromverbrauches um 6.500 kWh/Jahr, Kosteneinsparung in Höhe von ca. 850 €/Jahr

Reduzierung des Stromverbrauches in Höhe von ca. 180.000 kWh/ Jahr sowie Wartungskosten; Kosteneinsparung ca. 25.000 €/Jahr

Einsparung von Wasser- und Wartungskosten, Kosteneinsparung in Höhe von ca. 500 €/Jahr

Einsparung Entsorgungskosten für Restmüll in Höhe von ca. 1.000 €/Jahr

Einsparung in Höhe von ca. 1.000 €/Jahr

Geplante Maßnahmen

Vermeidung von Stand-by-Verlusten durch das vollständige Ausschalten von PCs etc., Pilotprojekt LFH Thüringen HF/FS

Einsatz von weiteren wasserlosen Urinalen

Inbetriebnahme der Software ECS zum Energiecontrolling

Optimierung der Beschaffung von Erdgas und Strom

Einsparung/Wirkung → Termin

Reduzierung Stromverbrauch, Kosteneinsparung → 06/2010

Einsparung von Wasser- und Wartungskosten → 12/2010

Energieeinsparung i. H. v. ca. 120.000 kWh/ Jahr, Kosteneinsparung ca. 10.000 €/Jahr → 01/2010

Kosteneinsparungen i. H. v. ca. 80.000 € → 12/2009



Kontakt:

Frau Gerhardt
Tel.: 0361 218-1293
E-Mail: jutta.gerhardt@mdr.de

Umweltzertifikate:

ÖKOPROFIT 2007
ÖKOPROFIT 2008
ÖKOPROFIT 2009

Messe Erfurt GmbH

Sympathisch zentral!

Das Messe- und CongressCenter Erfurt gehört zu den modernsten Veranstaltungsdestinationen Europas mit einer ökologisch-ökonomischen Gebäudeinfrastruktur. Energiesparende Tageslichtarchitektur und Multifunktionalität schaffen Freiräume für jährlich über 220 Messen, Tagungen und Events mit mehr als 600.000 Besuchern. Dabei verteilen sich 46.670 Quadratmeter Ausstellungsfläche auf zwei Hallen, Freigelände, Mehrzweckhalle und CongressCenter. Hinzu kommen 3.800 Parkplätze. Alle Gebäudekomplexe sind auf kurzen Wegen überdacht erreichbar. Die zentrale Lage des Messezentrums Erfurt innerhalb Deutschlands ist von kaum einem anderen Ort zu toppen. Außerdem hält die Stadtbahn vor der Tür und verkehrt im Zehn-Minuten-Takt zwischen Messe und ICE-Bahnhof. Umweltbewusste Tagungsteilnehmer können in Erfurt bequem auf eine An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln umsteigen. Das angenehme Tagungsklima vor Ort wird weiter abgerundet durch ein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis, Tagungspauschalen und Check-in-Services in Zusammenarbeit mit den Erfurter Partnerhotels. Energieeffiziente Maßnahmen zielen im Messezentrum Erfurt auf profitable Ergebnisse für alle Beteiligten ab. Als Forum für Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur werden hier auch bewusst nachhaltige, energieeffiziente Eigenveranstaltungsthemen etabliert, wie das Internationale Symposium „naro.tech – Werkstoffe aus Nachwachsenden Rohstoffen“ und der Internationale Kongress Bauhaus.SOLAR „Technologie, Design, Umwelt“.

Unsere Umwelleitlinien (Auszug):

- Umweltschutz ist ein Qualitätsaspekt, der für alle Mitarbeiter Priorität besitzt. Das beginnt beim Abschalten der Klima- sowie Lüftungstechnik in veranstaltungsfreien Zeiten und erstreckt sich über das Abfallmanagement bis hin zu den Energiesparlampen in allen Räumen.
- Die Tageslichtarchitektur des Messezentrums trägt dazu bei, Energiekosten zu sparen. Sämtliche Dächer sind begrünt, so dass die Hallen im Sommer nicht gekühlt werden müssen. Gleichzeitig sammelt sich das auf den Dächern anfallende Regenwasser in einer Zisterne und dient zur Bewässerung der Grünanlagen.
- Servicepartner und Cateringfirmen achten auf den Einsatz von Mehrweggeschirr und saisonalen Gerichten, zubereitet aus Produkten der bäuerlichen Erzeugergemeinschaften der Agrarregion Thüringen.



Realisierte Maßnahmen	Einsparung/Wirkung
Abstellen der Warmwasserversorgung in den Messehallen	Einsparung von Kosten für die Warmwassererzeugung in Höhe von ca. 500 €/Jahr
Umstellung des Gasvertrages	Kostenreduzierung und kalkulierbare Verbrauchskosten
Nutzung von wieder einsetzbaren Teppichplatten (reinigungsfähig)	Ressourcenschonung, Kosteneinsparung in Höhe von ca. 12.500 €/Jahr
Geplante Maßnahmen	Einsparung/Wirkung → Termin
Abschaltung von Trafos in der veranstaltungsarmen Zeit	Energie- und Kosteneinsparung → 12/2009
Einbau von Türdichtungen	Einsparung von Wärmeenergie → 12/2009
Anschaffung eines Elektrosteigers	Verbesserung des Gesundheitsschutzes der Mitarbeiter durch Vermeidung von Abgasen → 12/2009
Ausstattung der Außenwerbung mit LED-Leuchten Stromeinsparung in Höhe von ca. 3.000 kWh/Jahr	Kosteneinsparung in Höhe von ca. 450 €/Jahr → 12/2009
Ausstattung der Aufzugskabinen mit LED-Beleuchtung	Stromeinsparung in Höhe von ca. 800 kWh/Jahr, Kosteneinsparung in Höhe von ca. 120 €/Jahr → 12/2009



Kontakt:
Herr Jäger
Tel.: 0361 400 -11 40
E-Mail: jaeger@messe-erfurt.de

Umweltzertifikate:
ÖKOPROFIT 2001
ÖKORPOFIT 2009



NATURKOST ERFURT GmbH

Großhandel für Naturkost und Naturwaren

Die Naturkost Erfurt GmbH wurde im Sommer 2003 gegründet. Als Großhandelsunternehmen beliefern wir täglich mehr als 250 Einzelhandelskunden in den Bundesländern Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Wir vertreiben ausschließlich zertifizierte Bio-Produkte. Unsere Kunden können aus einem Sortiment von über 8.000 verschiedenen Artikeln wählen. Dabei umfasst das Angebot ein Vollsortiment aus den Bereichen Nonfood (z.B. Kosmetik, Reinigungsmittel) und Food. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Frischbereich: Obst, Gemüse, diverse Molkereiprodukte, Fleisch- und Wurstwaren.

Wir setzen als Regionalgroßhandel auf Produkte regional ansässiger Betriebe. In enger Kooperation und Planung mit Produzenten und Verarbeitern wird das Sortiment ständig weiterentwickelt und erweitert. Darüber hinaus bestehen aber auch weltweite Partnerschaften für den Bezug von hochwertigem Bio-Obst und -Gemüse aus Europa und Übersee.

Unsere Umwelleitlinien

Umweltschutz ist für uns als Naturkostgroßhändler nicht nur Unternehmensziel, sondern auch Gegenstand unseres Handelns. Die von uns gehandelten Produkte werden mit dem Grundsatz der Nachhaltigkeit produziert. Mit der Teilnahme an ÖKOPROFIT möchten wir zu einer nachhaltigen Entwicklung unseres Betriebsstandortes beitragen und die Handelskette unserer Waren durch eigenes umweltbewusstes Handeln weiterführen.

Umweltbewusstes Handeln bedeutet für uns:

- betriebliche Abläufe kontinuierlich hinsichtlich des Ver- und Gebrauchs von Rohstoffen und Ressourcen zu analysieren und zu optimieren
- die Integration umweltschonender Techniken
- die Beschaffung von Arbeitsmaterialien nach Kriterien der Umweltverträglichkeit
- durch regelmäßiges Informieren aller Mitarbeiter das Engagement der Einzelnen fördern
- Verbesserung des Umwelt- und Arbeitsschutzes über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

Realisierte Maßnahmen	Einsparung/Wirkung
<p>Anschaffung einer neuen Kälteanlage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Installation von Airboxtechnik mit integriertem Filtersystem anstelle von Verdampfertechnik • automatische Türüberwachung (automatische Abschaltung einzelner Temperaturzonen durch Sensoren bei Türöffnung) • automatische Temperaturanpassung • Einbau von laserperforierten Textilschläuchen in die Kälteauslässe um eine gleichmäßige Verteilung und geringere Verdunstung zu erreichen • Kühlung des Serverraumes mit vorhandener Kühlanlage 	<p>Stromeinsparung in Höhe von ca. 10%, Verbesserung der Produktqualität, Abfallreduzierung, Reduzierung des Kältemitelesinsatzes, Einsparung einer separaten Klimaanlage für Serverraum</p>
<p>Optimierung der gesamten Lager- und Bürobeleuchtung durch separat schaltbare Arbeitsbereiche</p>	<p>Stromeinsparung in Höhe von ca. 50 %</p>
<p>Optimierung der Kosten der Hausmüllentsorgung durch die Umstellung auf Abrechnung nach Gewicht</p>	<p>Kosteneinsparung in Höhe von ca. 25 %</p>
Geplante Maßnahmen	Einsparung/Wirkung → Termin
<p>Abtrennung von weiteren Kühlräumen mit unterschiedlichen Temperaturen durch Schnelllauftore</p>	<p>Stromeinsparung → 03/2010</p>
<p>Anschaffung von dichtschießenden LKW-Rampen zur Vermeidung von Kälteverlusten</p>	<p>Stromeinsparung → 03/2010</p>
<p>Wechsel zu einem Ökostromanbieter</p>	<p>Verwendung von Strom aus nachhaltiger Stromerzeugung → 12/2010</p>
<p>Nutzung der entstehenden Abwärme der Kälteanlage zur Heizung der Büroräume</p>	<p>Energieeinsparung → 12/2010</p>
<p>Schulung der Mitarbeiter zum Thema Energieeinsparung</p>	<p>Sensibilisierung und als Folge Energieeinsparung und Kostenreduzierung → 06/2010</p>



Kontakt:
 Frau Schwarze
 Tel.: 0361 6 55 06 800
 E-Mail: info@naturkost-erfurt.de

Umweltzertifikate:
 ÖKOPROFIT 2005
 ÖKORPOFIT 2009

PV Silicon Forschungs und Produktions GmbH – Der Schlüssel zum Solarstrom

Die im Erfurter Südosten ansässige PV Silicon GmbH wurde 1997 gegründet und ist ein Unternehmen der PV Crystalox Solar Gruppe. Die Gruppe ist einer der weltweit führenden Hersteller von Siliziumprodukten für die Photovoltaikindustrie.

Die PV Crystalox Solar Gruppe entstand 2002 durch die Zusammenführung der Crystalox Ltd. GB und der PV Silicon GmbH in Erfurt. Um auch Kunden in Asien zu betreuen, wurde im Jahr 2002 die PV Crystalox Solar KK in Japan gegründet. Im Juni 2007 erfolgte der erfolgreiche Börsengang der PV Crystalox Solar PLC an der Londoner Börse.

Mit einer hoch entwickelten Drahtsäge- und Veredlungstechnologie werden am Standort Erfurt einkristalline Siliziumstäbe und multikristalline Siliziumblöcke zu hauchdünnen Wafern geschnitten und gereinigt.

Weltweit führende Solarzellenhersteller zählen zu den Kunden des Unternehmens.

Weltweit beschäftigt die Gruppe ca. 320 Mitarbeiter/innen, am Standort Erfurt sind es derzeit ca. 140 Mitarbeiter/innen.

Im Jahr 2007 wurde in eine eigene Solarsiliziumproduktion in Bitterfeld investiert, die Fertigstellung erfolgte in 2008 und seit Sommer 2009 wird Solarsilizium produziert.

So wird der Gruppe die eigene Siliziumproduktion ermöglicht, um den gestiegenen Eigenbedarf an Silizium zu günstigen Bedingungen zu decken und das internationale Geschäft weiter auszubauen.

Ziel ist es, die Nutzung der Sonnenenergie als Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts weiter auszubauen.

Unsere Umwelleitlinien (Auszug):

- Das Verantwortungsbewusstsein unserer Arbeitnehmer für den Umweltschutz fördern wir ständig (Kommunikation, Schulung und Vorbildwirkung).
- Die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die lokale Umgebung überwachen wir. Dabei konzentrieren wir uns auf unsere Schwerpunktbereiche Immissionsschutz, Abfallwirtschaft und Gewässerschutz.
- Umweltbelastungen werden wir vermeiden bzw. unvermeidliche auf das technologisch Mögliche reduzieren.
- Geltende gesetzliche Bestimmungen im Umweltrecht halten wir ein und kommen behördlichen Anforderungen mit geeigneten Maßnahmen nach.
- Wir kontrollieren ständig die Übereinstimmung unserer Tätigkeiten mit der Umweltpolitik unseres Unternehmens.
- Unsere Leistungen im Umweltschutz werden wir kontinuierlich verbessern und durch ständige Bewertung der Umweltaspekte die Entwicklung unseres Umweltmanagementsystems vorantreiben.



Kontakt:

Frau Ohlendorf
Tel.: 0361 600 85 500
E-Mail: marina.ohlendorf@pvsilicon.com

Umweltzertifikate:

ÖKOPROFIT 2002/2003
ÖKOPROFIT 2004
ÖKOPROFIT 2005
ÖKOPROFIT 2006
ÖKOPROFIT 2007
ÖKOPROFIT 2008
ÖKOPROFIT 2009

Realisierte Maßnahmen	Einsparung/Wirkung
Technologieoptimierung eines Arbeitsganges	Reduktion des Klebehilfsmittels (Gefahrstoff)
Innerbetriebliches Materialrecycling	Erhöhung des Ausnutzungsgrades des Rohstoffes Silizium; Kostenreduzierung
Technologische Prozessoptimierung und Reduktion eines gefährlichen Abfalls	Einsparung von Chemikalien, Reduktion der Kosten zur Abfallentsorgung
Geplante Maßnahmen	Einsparung/Wirkung → Termin
Optimierung der Menge des eingesetzten Sägehilfsmittels	Einsparung von Sägehilfsmittel und damit Kostenreduktion → 12/2009
Optimierung der Zusammensetzung des Sägehilfsmittels	Einsparung von Elektroenergie und Kühlleistung → 12/2009
Technologieänderung der Oberflächenbehandlung des Ausgangsmaterials von chemischem zu physikalischem Verfahren	Drastische Reduktion des Chemikalienverbrauchs und Wegfall eines gefährlichen Abfalls → 06/2010



SWE Stadtwirtschaft GmbH

Kompetenter und zuverlässiger Partner für fachgerechte Entsorgung und Kreislaufwirtschaft in Erfurt

- 4 Hauptstandorte in Erfurt
311 Mitarbeiter / 120 Fahrzeuge
20 Logistikverfahren / 12 Anlagen
- Zertifizierungen: Entsorgungsfachbetrieb
Qualitätsmanagement (DIN ISO 9.001:2008)
Umweltmanagement (DIN ISO 14001:2004)
- Hauptleistungen: Entsorgung/Recycling/Verwertung / Straßenreinigung / Winterdienst
- 35 Dienstleistungsangebote zu 250 Abfallarten / 17 Produktgruppen Bevölkerungsbedarf / 40 Arten Baustoffe / 10 Arten Bio-Dünger, darunter RAL-geprüften „Erfurter Gütekompost“ / „Erfurter Blumenerde“ / 6 Typen Bodensubstrate / 80 Kategorien Sonderabfall / 50 Kategorien Wertstoffe
- Rückführung von > 80 % der gesammelten Abfälle in die Kreislaufwirtschaft
- Selbstversorger mit Strom auf Deponie Erfurt-Schwerborn auf Basis alternativer Energie/Gasverstromung (> 6 MWh)
- Betreiber dreier Wertstoffhöfe, Sonderabfallannahmestelle, Stöberhaus, Tierheim, Tierfriedhof
- Partner der Stadt Erfurt zur Umweltberatung, eigenes Abfall- und Wertstoffberatungszentrum
- Besondere Stärken: kompetente, zuverlässige, wirtschaftliche, komplexe Leistungen der Entsorgung und Reinigung aus einer Hand in hoher Qualität

Unsere Umwelleitlinien (Auszug):

- Umweltgerechte, sichere und wirtschaftliche Entsorgung der Abfälle der Erfurter Bürger und Gewerbetreibenden ist für die SWE Stadtwirtschaft GmbH untrennbar verbunden mit der sozialen Verantwortung als Garantie für einen umfassenden Umweltschutz.
- Die SWE Stadtwirtschaft GmbH leistet einen hohen Beitrag für eine saubere Stadt.
- Die Ressourcenschonung ist Basis für die Leistungsangebote des Unternehmens sowie für den eigenen Umgang mit Energie, Wasser, Kraftstoff sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.
- Die Anlagen der SWE Stadtwirtschaft GmbH werden auf dem Stand der Technik betrieben und Sicherheitsstandards eingehalten. Anlagensicherheit bedeutet Umwelt- und Arbeitsschutz.
- Die SWE Stadtwirtschaft GmbH nutzt alle Möglichkeiten, die BürgerInnen zu den Grundsätzen der Abfall- und Kreislaufwirtschaft, insbesondere zur Abfallvermeidung sowie zur besseren Trennung der Abfälle, zu beraten.
- Umweltschutz ist Anliegen aller Mitarbeiter des Unternehmens.
- Die Kompetenz der Mitarbeiter im Umweltschutz wird über regelmäßige Informationen, Schulungen und Kontrollen gesichert.

Realisierte Maßnahmen	Einsparung/Wirkung
Stabilisierung des Kraftstoffverbrauchs (DK, Benzin)	teilweises Abfangen der Preiserhöhungen
Reduzierung des Stromverbrauchs	Senkung der Energiekosten um ca. 4.500 €/Jahr
Senkung des Wasserverbrauchs und des Abwasseranfalls	Senkung der Gesamtkosten für Wasser und Abwasser um 4.300 €/Jahr
Optimierung des Einsatzes an Farben/Lacken, Reinigungsmitteln sowie Chemikalien	Senkung der Verbrauchskosten um 1.800 €/Jahr
Begrenzung des Fernwärmeverbrauchs	Abfangen der Preiserhöhungen
Bau einer Abwasserleitung auf der Deponie	Ablösung von bis zu 500 Schmutzwassertransporten pro Jahr über öffentliche Straßen

Geplante Maßnahmen	Einsparung/Wirkung → Termin
kontinuierliche Weiterführung der Maßnahmen zur Senkung der Sortierreste und der Vermüllung der Wertstoffgefäße im Stadtgebiet; Intensivierung der Tätigkeiten der Müllsheriffs	weitere Senkung der Sortierrestquoten und damit Senkung des Sortieraufwandes; Kostensenkung → 2009 u.f.
Verbesserung der Zusammenarbeit mit Wohnungsgesellschaften	Verbesserung des Trennverhaltens durch die Erfurter Bürger, Senkung der Wertstoffmengen in den Hausmüllgefäßen, Senkung des Restmüllanteils in den Wertstoffgefäßen → 2009 u.f.
Bau einer Wertstoffabfallsortieranlage	Erfassung gewerblicher Abfälle, Erhöhung der Verwertungsquote gewerblicher Abfälle → 2010
Untersuchung von objektbezogenen Möglichkeiten zur weiteren Senkung/Optimierung des Verbrauchs an Energie und Wasser	Kostensenkungen, Entwicklung von Kenngrößen → 2009 u.f.
Optimierung des Kraftstoffverbrauchs; fahrzeugbezogene Analysen des Kraftstoffverbrauchs	weitere Optimierung des Fahrverhaltens und Fahrzeugeinsatzes; Reduzierung des Fahrzeugbestandes, insbesondere durch Aussonderung unwirtschaftlicher Fahrzeuge → 2009 u.f.

SWE Entsorgung Verwertung

Kontakt:

Frau Scharlach
Tel.: 0361 5 64 42 16
E-Mail: rositta.scharlach@stadtwerke-erfurt.de

Umweltzertifikate:

DIN EN ISO 14001
ÖKOPROFIT 2000
ÖKOPROFIT 2001
ÖKOPROFIT 2002/2003
ÖKOPROFIT 2004
ÖKOPROFIT 2005
ÖKOPROFIT 2006
ÖKOPROFIT 2007
ÖKOPROFIT 2008
ÖKOPROFIT 2009

Sunways Production GmbH

Sunways steht für die konsequente Nutzung der Sonnenenergie.

Wir tragen dazu bei, die Energieversorgung der Menschheit wirtschaftlich, langfristig und nachhaltig zu sichern. Sunways entwickelt und produziert innovative und leistungsfähige Anlagenkomponenten. Wir liefern höchste Qualität vom Einzelprodukt bis zum vollständigen Solar-system. Bei der Herstellung unserer Produkte achten wir auf maximale Umweltverträglichkeit; Ressourcen setzen wir verantwortungsvoll ein. Die Grundlage für unseren Unternehmenserfolg sehen wir in qualifizierten und motivierten Mitarbeitern. Wir fördern und fordern betriebswirtschaftliches Handeln und langfristiges Denken. Nachhaltiges Handeln ist in unserer Unternehmensführung fest verankert. Die Kernkompetenz der Sunways Production GmbH ist die Herstellung hochqualitativer mono- und multikristalliner Solarzellen auf Siliziumbasis.

Unsere Umweltleitlinien (Auszug):

Unsere Unternehmenspolitik orientiert sich an unserem Leitmotiv „Werte leben. Verantwortung übernehmen“.

Dies gilt jedoch nicht nur für unseren hohen Qualitätsanspruch einer noch wirtschaftlicheren Nutzung von Photovoltaik, sondern auch für die umweltgerechte, ressourcenschonende, sicherheitsgerechte und gefähderungsfreie Herstellung unserer Produkte.

Darüber hinaus umfasst dieser Grundgedanke die Organisation eines präventiven Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzes und damit die Schaffung einer humanen Arbeitsumgebung.

Wir orientieren uns dabei nicht nur an gesetzlichen Vorgaben, sondern darüber hinaus an den Bedürfnissen und Vorschlägen unserer Mitarbeiter, an wissenschaftlichen physiologischen und psychologischen Erkenntnissen sowie an Empfehlungen der mit uns zusammenarbeitenden externen Berater des Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

Die Qualität unseres Lebens wird wesentlich durch die Gesundheit bestimmt. Gesunde Arbeitsplätze und Umwelt tragen zur Erhaltung von Motivation, Leistungsstärke, Kreativität und einem positiven Arbeitsklima bei. Dies steigert die Loyalität der Mitarbeiter und Anwohner gegenüber dem Unternehmen.

Verantwortung zu übernehmen rechnet sich – vor allem langfristig.



Realisierte Maßnahmen	Einsparung/Wirkung
Einführung eines Hautschutzplanes	Verbesserung des Gesundheitsschutzes für die Mitarbeiter
MSR-Klimatisierung in der Halle	Energieeinsparung in Höhe von ca. kWh/Jahr, Kosteneinsparung in Höhe von ca. 22.500 €/Jahr
Einführung eines neuen Wasser-/Abwasserkonzeptes	Senkung des Wasserverbrauches / Abwasseranfalles
Ergänzung der Luftbefeuchtungsanlage durch eine moderne Komponente	Energieeinsparung in Höhe von ca. 430.000 kWh/Jahr, Kosteneinsparung ca. 44.000 €/Jahr
Regulierung der Wassermenge in den Zuläufen der Wasserhähne der Sanitärräume und Küchen	Einsparung der verbrauchten Wassermenge in Höhe von ca. 25 %
Gründung eines Brandschutz-Arbeitskreises	Verbesserung der Informationslage bezüglich des betrieblichen Brandschutzes sowie schnellere Umsetzung von Maßnahmen
Geplante Maßnahmen	Einsparung/Wirkung → Termin
Anschaffung eines Defibrillators	Erhöhung des Gesundheitsschutzes für Mitarbeiter und Besucher → 12/2010
Aktionsprogramm „Bewegung“	Verbesserung des Gesundheitsschutzes für die Mitarbeiter → 12/2010

Sunways
Photovoltaic Technology

Kontakt:

Herr Barth

Tel.: 03628 6 63 66 55

E-Mail: heino.barth@sunways.de

Umweltzertifikate:

ÖKOPROFIT 2007

ÖKOPROFIT 2008

ÖKOPROFIT 2009



Werbeagentur Kleine Arche GmbH

Kreativität in Wort und Bild

Die Werbeagentur Kleine Arche ist seit über zehn Jahren in Erfurt kreativ aktiv. Im Jahr 1990 als Einzelunternehmen gegründet, erfolgte anfangs eine Orientierung hin zur Verlagstätigkeit mit der Produktion von über 50.000 Büchern regionaler Ausrichtung.

Heute ist die Kleine Arche als Werbeagentur Partner von Unternehmen, Verwaltungen und Verbänden beim Finden von Ideen, der grafischen Gestaltung, der Erstellung von Drucksachen und Internetpräsentationen. Bekannte Publikationen, wie die Stadtilustrierte takt und das ERFURTmagazin der Erfurter Tourismus GmbH wurden oder werden durch die Agentur geprägt. Plakate und Programmbücher der stattfindenden kulturellen Themenjahre der Stadt Erfurt, wie zuletzt „90 Jahre Bauhaus“, wurden durch uns ebenso erstellt wie die Drucksachen zur „Langen Nacht der Museen“ und „der Wissenschaften“, und nicht zuletzt sind eine Reihe von ÖKOPROFIT-Broschüren der Lokalen Agenda 21 der Stadt Erfurt weitere Zeugnisse der Arbeit der Kleinen Arche. Im Jahre 2008 wurde die Werbeagentur Kleine Arche GmbH neu gegründet. Damit ergeben sich für Kunden wesentlich verbesserte Bedingungen für die Zusammenarbeit.

Im Rahmen einer Ausschreibung bekam die Kleine Arche 2009 den Auftrag für die Gestaltung des Landtagswahlkampfes von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, welcher erfolgreich durchgeführt wurde. Darauf ist die Agentur besonders stolz, weil eigene Überzeugungen und Grundhaltungen der Mitarbeiter in unsere Arbeit eingeflossen sind. Dass sich die Werbeagentur Kleine Arche bereits sechs Mal an ÖKOPROFIT-Zertifizierungen beteiligte, spiegelt ebenso das ökologische Bewusstsein der Arche-Besatzung wider, wie der Erwerb eines Erdgasfahrzeuges im Januar 2010.

Unsere Umwelleitlinien (Auszug):

Die Chancen eines kleinen Unternehmens, das seit Jahren ökologische Grundprinzipien beachtet, sich im Umweltschutz noch weiter zu verbessern, sind vergleichsweise gering. Dennoch hat sich die Kleine Arche folgende Leitlinien zum Umweltschutz aufgestellt:

- Ressourcen sparsam zu nutzen ist Ausdruck des ökologischen Denkens aller Mitarbeiter und wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie.
- Die Beratung unserer Kunden zum Einsatz von Recyclingpapieren für die Herstellung von Geschäftspapieren, Prospekten, Zeitschriften und anderen Drucksachen ist uns eine wichtige Aufgabe.
- Die Agentur geht mit gutem Beispiel voran und benutzt für ihre Geschäftspost sowie Schwarzweiß-Ausdrucke Recyclingpapier.
- Die Bereitstellung ökologischer Werbemittel, die dem Anspruch an die Erhaltung der Umwelt gerecht werden und im Spektrum der Angebote dies für unsere Kunden auch zum Ausdruck bringen, ist unser Ziel.
- Durch die Einführung neuer Verfahren und die Veränderung betrieblicher Abläufe wollen wir den Verbrauch an Energie und Material weiter reduzieren.



**WERBEAGENTUR
KLEINE ARCHE**

Kontakt:

Herr Klaus
Tel. 0361 7 46 74 80
E-Mail: klaus@kleinearche.de

Umweltzertifikate:

ÖKOPROFIT 2002/2003
ÖKOPROFIT 2004
ÖKOPROFIT 2005
ÖKOPROFIT 2006
ÖKOPROFIT 2007
ÖKOPROFIT 2009

Realisierte Maßnahmen	Einsparung/Wirkung
Umbau eines Teils des Bürobereichs, Abtrennung eines Büros vom weniger genutzten Aufenthaltsbereich	Einsparung von Heizenergie, Kosteneinsparung
Nutzung von ökologischen Anstrichfarben bei der Neugestaltung der Büroräume	Geringere Schadstoffbelastung
Ersatz eines Dieselfahrzeuges durch ein Erdgasfahrzeug	Energieeinsparung, Emissionsminderung, Kostenreduzierung
Geplante Maßnahmen	Einsparung/Wirkung → Termin
Verkauf von Direktrecycling-Produkten, z.B. Briefumschläge, Kellnerblöcke, Schreibblöcke, Visitenkarten, auf der Leipziger Buchmesse	Weiterverwendung von Papierabfällen, die z.B. durch An- oder Fehldrucke entstanden sind; in Folge Ressourcenschonung, da die „Papierabfälle“ zu anderen Zwecken weiterverwendet werden → 06/2010

ÖKOPROFIT Erfurt – die Kooperationspartner

Nachhaltigkeit und Zukunftsbeständigkeit – das sind die Kriterien der Agenda 21, an denen der Stadtrat seit 10 Jahren die weitere Entwicklung der Stadt Erfurt ausrichtet und misst. Unter dieser Prämisse wurde im Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Erfurt 2020 erarbeitet. Es wurden 13 Handlungsfelder identifiziert, deren weitere Konkretisierung und Umsetzung in den nächsten Jahren intensiv vorangetrieben werden soll. Das Stadtentwicklungskonzept ist ein offener Prozess, der mit Einbeziehung sich ändernder Rahmenbedingungen kontinuierlich fortgesetzt wird.

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept und die Lokale Agenda 21 Erfurt versteht sich als Kommunikations- und Kooperationsangebot für die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt.

Ein tragfähiges Ergebnis im Prozess der Lokalen Agenda 21 Erfurt ist abhängig von der breiten Beteiligung von Bürgerschaft, Politik und Verwaltung. Damit nicht alles in Beliebigkeit oder als ferne Vision nur eine Absichtserklärung bleibt, wird versucht, in einer Strategie der „Leitplanken“ und „Leuchttürme“ diesen langen Entwicklungspfad schrittweise zu konkretisieren und immer wieder zu korrigieren. „Leitplanken“ sind hierbei Indikatorensysteme und durch den Stadtrat verabschiedete Agenda-21-Maßnahmeprogramme oder ein Nachhaltigkeits-

Wirtschaftliche Entwicklung, verbunden mit dem Erhalt bestehender und der Schaffung neuer Arbeitsplätze in Erfurt, ist langfristig dann erfolgreich, wenn verantwortlich mit allen Ressourcen umgegangen wird. Das Spektrum der dabei notwendigen Aktivitäten reicht vom effektiven Einsatz von Ressourcen im einzelbetrieblichen Produktionsprozess bis zur Kooperation zwischen Unternehmen zur Verbesserung der Ressourcennutzung.

Die Wirtschaft in der Landeshauptstadt Erfurt ist für diese Aufgaben sehr gut aufgestellt. Die Unternehmen am Wirtschaftsstandort Erfurt profitieren dabei im Besonderen von der Lage in der Mitte Deutschlands und des geeinten Europas, der hervorragend ausgebauten Verkehrsinfrastruktur, den Kooperationsmöglichkeiten zu ansässigen, innovativen, zukunftsorientierten Unternehmen, einem attraktiven Branchenmix, qualifizierten und motivierten Arbeitskräften sowie der Verfügbarkeit von Bildungs- und Forschungseinrichtungen.

Um diese Vorteile für wirtschaftliche Entwicklungen langfristig nutzen zu können, ist das Engagement aller gefragt. Die teilnehmenden Un-

ternehmen leisten einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Erfurt und zur Umsetzung der Lokalen Agenda 21 in der Landeshauptstadt. Das Amt für Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung Erfurt unterstützt das Projekt ÖKOPROFIT und integriert es wirksam in das Dienstleistungs- und Serviceangebot.

controlling der Stadtratsbeschlüsse, so dass wir wissen, wo wir stehen und dass das, was wir tun, auch tatsächlich Wirkung zeigt. Weitere Einzelbeschlüsse wie z.B. zu einem energieeffizienten Erfurt, zur CO₂-Minderung, den UN-Millenniumszielen, zum Bürgerbeteiligungshaushalt, der Integrierten Sozialraumplanung oder der Auszeichnung als Stadt der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ setzen weitere klare thematische Rahmenbedingungen. Bildung für nachhaltige Entwicklung, übergreifend ganz im Sinne der Agenda 21, soll hierbei in alle anderen Themenfelder hinein wirken.

„Leuchttürme“ sind Referenzprojekte wie eben das ÖKOPROFIT, mit dem wir beispielhaft zeigen: „Seht, es geht! Ökonomie und Ökologie sind kein Widerspruch.“ Die Agenda 21 bietet in dieser Form den Rahmen, zunächst im Kleinen zu probieren und zu experimentieren, um so Erfahrungen zu gewinnen, die dann in den „Werkzeugkasten“ des kommunalen Alltags übernommen werden können.

Für eine Lebensqualität mit Zukunft sind alle Fragen unseres täglichen Lebens auch in der Einen Welt, zu Fragen der Chancen der kommenden Generationen und der gerechten Entwicklung global, regional und lokal neu zu beantworten. Hierbei sollen die Projekte weiter mit den Erfahrungen wachsen und auch für sich eine breite gesellschaftliche Relevanz entfalten.

Als Ansprechpartner für Erfurter und am Standort interessierte Unternehmen bietet das Amt für Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Erfurt ein breites Dienstleistungs- und Beratungsangebot, u.a.:

– Entwicklung, Vermittlung und Vermarktung von Gewerbeflächen,
– Standortinformationen zu Gewerbe-, Einzelhandels- und Büroflächen,
– Behördenmanagement,
– Finanzierungs- und Fördermittelberatung für Existenzgründer und bestehende Unternehmen,
– Vermittlung von Unternehmenskontakten und Kooperationen und
– Projektmanagement.



LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN
Stadtverwaltung

**Amt für Stadtentwicklung
und Stadtplanung**

Kontakt:

Herr Josef Ahlke
Tel.: 0361 655-2324
E-Mail: agenda21@erfurt.de



LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN
Stadtverwaltung

**Amt für
Wirtschaftsförderung**

Kontakt: Amtsleiter

Herr Wolfgang Jentz
Tel.: 0361 655-4433
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@erfurt.de



LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN
Stadtverwaltung

**Umwelt- und
Naturschutzamt**

Kontakt: amt. Amtsleiter
Herr Jörg Lummitsch
sowie Frau Gabriele Birkner
Tel.: 0361 655-2601
E-Mail:
umweltamt@erfurt.de



Kontakt:
Frau Dipl.-Ing. Rita Jaschke
Tel.: 05542 5 02 95 -60
E-Mail: jaschke@gum-consult.de
www.gum-consult.de



Kontakt:
Herr Hartmut Mattauch
Tel.: 0361 5 64 10 30
E-Mail: hartmut.mattauch@
stadtwerke-erfurt.de

Aufgabe des Umwelt- und Naturschutzamtes ist es, das Stadtgebiet Erfurt als einen Lebensraum zu gestalten, in dem Wohnen, Arbeiten und Erholen in einer intakten Umwelt und einer vielfältigen Natur erlebbar sind. Allein mit ordnungsrechtlichen Maßnahmen ist diese Aufgabe nicht zu erfüllen. Die kreative Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger ebenso wie das kooperative Engagement der Unternehmen und Vereine in dieser Stadt sind dafür ebenso wichtig.

Nachhaltigkeit verständlich zu machen, geht einher mit dem Begreifen vom Nutzen dieser Entwicklung. Durch die Koordination des Klimaschutzes in Erfurt leistet das Umwelt- und Naturschutzamt auch einen Beitrag zum Erhalt der globalen Lebensgrundlagen. ÖKOPROFIT unterstützt durch die Verbindung von Management und vorsorgendem Umweltschutz die Gestaltung eines attraktiven und zukunftsfähigen Lebensraums.

Die Gesellschaft für Umweltmanagement unterstützt seit dem Jahr 1993 Betriebe und Kommunen auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Wirtschaftsweise. Der Aufbau von Umweltmanagementsystemen nach EMAS II oder der DIN ISO 14001 für Unternehmen unterschiedlichster Branchen sowie die Projektbegleitung und Moderation von kommunalen Agenda-Prozessen gehört zu den Arbeitsschwerpunkten der Gesellschaft für Umweltmanagement. So wurden durch die Gesellschaft für Umweltmanagement über zehn Lokale-Agenda-21-Prozesse allein in Nordhessen moderiert.

Bei ÖKOPROFIT Erfurt ist die Gesellschaft für Umweltmanagement als Projektbetreuer tätig: Sowohl die Workshops als auch die individuellen Betriebsberatungen in den Unternehmen werden durch die Gesellschaft für Umweltmanagement durchgeführt. Weiterhin wurden bzw. werden die ÖKOPROFIT-Projekte in Mühlhausen und Eisenach/Wartburgregion betreut.

Die Stadtwerke Erfurt Gruppe ist für die Landeshauptstadt Erfurt der multifunktionale Dienstleister in der Versorgung mit Strom, Wasser, Erdgas und Fernwärme. In weiteren Kompetenzfeldern trägt der Konzern Verantwortung für die Entsorgung, den öffentlichen Nahverkehr, die Parkhäuser und Freizeiteinrichtungen wie die Bäder und den egapark. Mit diesem Leistungsspektrum gehört die Stadtwerke Erfurt Gruppe zu den größten kommunalen Dienstleistungsunternehmen der neuen Bundesländer. Ein Eckpfeiler der Unternehmensphilosophie ist die Nachhaltigkeit im Einklang von wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Handeln. Wich-

tiger Bestandteil des gesellschaftlichen Engagements ist dabei ökologisches Handeln wie der verantwortungsvolle Umgang mit Energieressourcen und Abfall sowie Maßnahmen zur Reduzierung von Luftschadstoffen. Als moderner kommunaler Dienstleister unterstützen wir das Umweltprogramm ÖKOPROFIT Erfurt. Als modernes Umweltprogramm schafft es im Sinne der Nachhaltigkeit eine enge Verbindung zwischen Ökologie und Ökonomie. Durch Reduzierung von Umweltbeeinträchtigungen und Einsparung von Energie können auch in den Unternehmen Abläufe optimaler gestaltet und Kostensenkungen erreicht werden.

Die Industrie- und Handelskammer Erfurt ist eine öffentlich rechtliche Selbstverwaltungsorganisation der gewerblichen Wirtschaft, die mit einer Reihe hoheitlicher Aufgaben betraut ist. Darüber hinaus werden die Interessen der rund 63.000 Mitglieder offensiv gegenüber Politik und Öffentlichkeit vertreten. Im Umweltbereich bietet die IHK neben den hoheitlichen Aufgaben wie z.B. der Ausbildungsbetreuung, dem Prüfungswesen oder der Ökoaudit-Registrierung die berufsbegleitende Weiterbildung, die Energie- und Umweltschutzberatung sowie die Technologie- und Existenzgründungsberatung an. Die Initiative ÖKOPROFIT Erfurt hat sich in der Zeit ihres Bestehens als ein erfolgreiches Instrument erwiesen, das Erfurter Betrieben Hilfestellungen auf dem Weg zum ökologischen Arbeiten gibt. An der Konzeption ist besonders zu begrüßen, dass hier nicht staatliche Ge- und Verbote im Vordergrund stehen, sondern die partner-

Die Handwerkskammer Erfurt versteht sich insbesondere als Interessenvertreter und Selbstverwaltungsorgan des regionalen Handwerks in Nord- und Mittelthüringen.

Sie ist Ansprechpartner für über 15.000 Handwerksbetriebe mit ihren insgesamt rund 64.000 Beschäftigten und fast 6.200 Lehrlingen. Damit hat sich die Zahl der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Erfurt seit der Wende mehr als verdoppelt, die der Lehrlinge sogar mehr als verzehnfacht.

In der engen Verknüpfung wirtschaftlicher Abläufe nimmt das Handwerk eine zentrale Position ein. Entsprechend gehört es zu den handwerkspolitischen Kernaufgaben der Handwerkskammer, den Betrieben im Wettbewerb möglichst optimale Unterstützung zu geben. Hierzu zählt in erster Linie, die Zukunftsfähigkeit unternehmerischen Handelns sowie der betrieb-

Die Kreishandwerkerschaft Mitteltüringen ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und versteht sich als „Rathaus der Handwerker“.

Sie betreut 33 Innungen und 3 Verbände mit insgesamt 1.900 Mitgliedsbetrieben, in denen etwa 14.000 Beschäftigte angestellt sind. Die Arbeit der Kreishandwerkerschaft ist vor allem darauf ausgerichtet, den Innungen und ihren Mitgliedern Unterstützungen bei der Bewältigung ihrer täglichen Arbeit und den damit verbundenen Problemen zu geben.

schaftliche Zusammenarbeit von Verwaltung, Kammern und Betrieben. ÖKOPROFIT zeigt, dass Unternehmen erfolgreich sein können, wenn die umweltpolitischen Rahmenbedingungen richtig gestaltet werden.

Die IHK Erfurt setzt insbesondere auf das Zusammenspiel von Ökonomie, Ökologie und Soziales. Nur so kann eine zukunftsfähige Wirtschaftsentwicklung in Thüringen gewährleistet werden.

Die bei ÖKOPROFIT erarbeiteten Ergebnisse können unmittelbar für den Aufbau eines international anerkannten Umweltmanagementsystems (nach EMAS oder ISO 14001) genutzt werden. Die Industrie- und Handelskammer Erfurt ruft alle Unternehmen auf, sich am Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen zu beteiligen. Eine Vorleistung kann die Teilnahme an ÖKOPROFIT oder der Aufbau eines Umweltmanagementsystems sein.

lichen Abläufe zu sichern. Und hierbei ist die Orientierung auf die ökologische Nachhaltigkeit wirtschaftlichen Handelns heute für den Erfolg eines Unternehmens mit entscheidend.

Für die Handwerkskammer Erfurt ist es somit selbstverständlich, die Erfurter Initiative ÖKOPROFIT nach Kräften zu unterstützen. Denn diese Initiative fördert und fordert die Eigeninitiative der Teilnehmer, sie braucht keine Gesetze oder Verordnungen.

Wer dann letztlich die Auszeichnung „Erfurter ÖKOPROFIT-Betrieb“ erhält, hat nicht nur unternehmerische Weitsicht, sondern auch Verantwortungsbewusstsein bewiesen. Und, was sicher noch entscheidender ist, jeder teilnehmende Betrieb an dem Umweltvorsorgeprogramm hat einen wichtigen Schritt in die Sicherung des Unternehmens getan.

In Anbetracht steigender Energiepreise ist das Dialog- und Beratungsangebot im Rahmen des ÖKOPROFIT für unsere Kreishandwerkerschaft eine interessante und gute Gelegenheit, ihr Dienstleistungsangebot auf den Bereich der Ökologie auszuweiten.

Dieses Angebot vertieft die positive Zusammenarbeit zwischen den Erfurter Handwerkern und der Stadtverwaltung und bietet eine weitere Möglichkeit, das Handwerk in unserer Stadt wirtschaftlich zu stärken und damit Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen bzw. zu erhalten.



Kontakt:
Herr Detlef Reuter
Tel.: 0361 34 84 -220
E-Mail: reuter@erfurt.ihk.de



Kontakt:
Frau Christina Lindau
Tel.: 0361 67 07 -246
E-Mail: info@hwk-erfurt.de



Kontakt:
Herr Bernd Reichardt
Tel.: 0361 5 62 45 91
E-Mail: info@handwerk-mittelthuringen.de

**ÖKOPROFIT Erfurt
ist ein Projekt
der Lokalen Agenda 21 Erfurt
und der Stadt Erfurt**

Ansprechpartner:

Landeshauptstadt Erfurt
Amt für Stadtentwicklung
und Stadtplanung
Dipl.-Ing. Josef Ahlke
Tel.: 0361 655-2324
E-Mail: agenda21@erfurt.de

GUM Gesellschaft
für Umweltmanagement
Dipl.-Ing. Rita Jaschke
Tel.: 05542 5 02 95 -60
E-Mail: jaschke@gum-consult.de
www.gum-consult.de

Bitte besuchen Sie uns im Internet unter:
www.erfurt.de

